

LK 1131

Statistische Mittheilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

(Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes für das Jahr 1884.)

Zweites Heft.

Bevölkerungs-Statistik.

Darstellungen

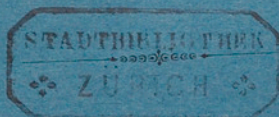
der

Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1884.

Bearbeitet

vom

Statistischen Bureau der Direktion des Innern.



Winterthur.

Buchdruckerei Bleuler-Hausheer & Cie.
1885.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	153
Die Bevölkerungsfrage und die Malthus'sche Theorie (S. 154). Das verschiedenartige Entstehen der Geburtenüberschüsse (S. 158).	
1. Die Bevölkerung	162
Bevölkerungszahl nach Bezirken von 1876—1884 (S. 162).	
2. Eheschliessungen und Ehelösungen	163
Die Trauungen nach den Monaten (S. 163). Zahl der Trauungen und allgemeine Eheziffer (S. 164). Zivilstand der Getrauten (S. 166). Heimatsangehörigkeit der Getrauten (S. 168). Altersverhältnisse der Getrauten (S. 170). Die Getrauten nach Zivilstand und Alter (S. 172). Die getrauten Männer nach Hauptberufs- und Altersgruppen (S. 172). Legitimation von Kindern (S. 173). Ehescheidungen (S. 174). Ehebilanz (S. 116).	
3. Geburten	177
Zahl der Geburten und allgemeine Geburtenziffer (S. 177). Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle (S. 179). Die Gebornen nach Geschlecht und Legitimität (S. 180). Todt- geburten (S. 183). Heimatsangehörigkeit der Gebornen (S. 184). Geburtenüberschüsse nach der Heimat (S. 186). Die Geburten nach Monaten (S. 188), nach Tageszeiten (S. 190), nach dem Berufe der Eltern (S. 191), nach dem Alter der Eltern (S. 191). Einfluss der Altersunterschiede der Eltern auf das Geschlechtsverhältniss der Gebornen (S. 193). Zwillingsgeburten (S. 203).	
4. Sterbefälle	204
Zahl der Sterbefälle und allgemeine Sterbeziffer (S. 204). Heimatsangehörigkeit der Gestorbenen (S. 206). Die Sterbe- fälle nach Monaten (S. 207) und Tageszeiten (S. 210). Die Sterbefälle nach dem Alter (S. 211). Kindersterblichkeit (S. 221). Die Gestorbenen von 15 Jahren und darüber nach Zivilstand und Alter (S. 222) und nach Hauptberufsgruppen (S. 223). Die Sterbefälle in den Krankenanstalten (S. 224). Die Sterbefälle nach den hauptsächlichsten Krankheiten (S. 225). Die Fälle gewaltsamen Todes (S. 228). Verun- glückungen (229). Selbstmorde (230). Die Trauungen, Geburten, Sterbefälle und Geburtenüberschüsse in den Gemeinden mit über 2000 Einwohnern	231
5. Ueberseeische Auswanderung	232



II.

Bevölkerungs-Statistik

für das

Jahr 1884.

Einleitung.

Die Erweiterung der bevölkerungsstatistischen Darstellungen in der letztjährigen Publikation hatte sich einer guten Aufnahme zu erfreuen und es wurde der Wunsch geäußert, auf dem begonnenen Wege weiter zu schreiten. Es ist deshalb für die vorliegende Arbeit im Allgemeinen die Anlage der letztjährigen beibehalten worden und bemühte man sich nur, aus dem bisherigen Material noch zu gewinnen, was nachzuholen die dem statistischen Bureau ziemlich knapp zugeschnittene Arbeitszeit erlaubte. Um für künftige Publikationen das Nachschlagen zu erleichtern, wurde bei der Nummerirung der Tabellen darauf Rücksicht genommen, dass dieselbe auch für künftig beibehalten werden könne.

Es mag zur Erhöhung des Interesses an der Bevölkerungsstatistik dienen, wenn anknüpfend an das in der letztjährigen Publikation Gebrachte noch einige Andeutungen gegeben werden, an welchen allgemeinen grossen Aufgaben diese statistische Disziplin auch in unserm Gemeinwesen mitzuarbeiten hat. Können auch gerade die grossen Aufgaben auf dem Gebiete der Bevölkerungsfrage nicht in einem so bescheidenen Rahmen, wie der für uns gegebene, gelöst werden, so lässt sich doch auch im Kleinen mitsammeln an Materialien, die in ihrer Zusammenfassung und Vergleichung von grosser Bedeutung werden können.

Abgesehen von der Nothwendigkeit, für die Staatsverwaltung Angaben über den Bestand und die Zusammensetzung der Bevölkerung, sowie die Veränderungen in derselben zu haben, kann es für ein Volk kaum eine wichtigere Frage geben, als diejenige nach seinem Bestande, seiner Zu- oder Abnahme und den Ursachen derselben. Ist doch die Bevölkerung selbst nicht nur der wichtigste Theil der Staatsgrundmacht, sondern auch zugleich sein grösstes wirthschaftliches Gut, das weitaus den Werth aller sonstigen beweglichen und unbeweglichen Güter übersteigt. Die Bevölkerungslehre sucht nun die Fragen nach dem Bestand und den Veränderungen der Bevölkerung zu lösen, ihr unentbehrlichstes Hülfsmittel, ja ihre erste Vorbedingung dabei ist die Bevölkerungsstatistik.

Die Bevölkerungsfrage hat in der Wissenschaft schon zu heftigen Auseinandersetzungen geführt. So lange noch nicht eine unausgesetzte exakte Massenbeobachtung Auskunft gab über die Formen, unter denen die Bevölkerungen ihren Bestand erneuern, konnten aus Einzelbeobachtungen die verschiedensten Annahmen hervorgehen. In früheren Jahrhunderten, in denen Seuchen, Kriege, Hungersnoth öfter grössere Sterblichkeit hervorbrachten, hatte man vielfach Furcht vor einer Entvölkerung und diese Furcht machte sich dadurch geltend, dass man die Auswanderung verbot, Familien mit grösserer Kinderzahl begünstigte etc. Später trat eine gegentheilige Anschauung zu Tage, die Furcht vor Uebervölkerung, die auch heute noch vielfältig auftritt und sich in dem Bestreben, die Ehen zu beschränken oder die Armengesetzgebung zu verschärfen, äussert.

In die Wissenschaft ist diese Furcht vor Uebervölkerung zwar nicht zuerst, aber mit dem meisten Nachdruck durch Th. R. Malthus eingeführt worden, in seiner 1798 in erster Auflage erschienenen Schrift „Principle of Population“. Dieser englische Schriftsteller stellte es als ein förmliches Naturgesetz hin, dass die Bevölkerung, sofern sie nicht auf Hindernisse stosse, die Tendenz habe, sich in's Grenzenlose zu vermehren und zwar unter Annahme einer Verdoppelungsperiode von 25 Jahren in geometrischer Progression (wie 1, 2, 4, 8, 16 etc.), während die Unterhaltsmittel sich im günstigsten Falle in arithmetischer Progression (wie 1, 2, 3, 4, 5 etc.) vermehrten. An dieser grenzenlosen Vermehrung werde die Bevölkerung entweder durch gewaltsame Hindernisse, Kriege, Hungersnoth,

Seuchen, Laster etc. verhindert, oder es müsse ihr durch Selbstbeschränkung vorgebeugt werden.

Als Malthus mit diesen Aufstellungen hervortrat, war die Bevölkerungsstatistik noch ganz in ihren Anfängen und das wenige vorhandene Material durchaus ungenügend, um ein Bevölkerungsgesetz daraus ableiten zu können. Noch weniger konnte ein geschichtlicher Beweis für das Vorhandensein eines solchen Gesetzes erbracht werden, denn eine absolute Uebervölkerung, aus natürlicher Vermehrung herrührend, ist noch niemals und nirgends konstatiert worden und der Begriff einer relativen Uebervölkerung modifiziert sich mit jeder Kulturstufe, ja unter Umständen schon mit jedem Fortschritt der Technik. Das Gebiet der Vereinigten Staaten konnte im 16. Jahrhundert, als kaum 600,000 Indianer kärglich darauf lebten, relativ übervölkert sein, während heute bei einer Bevölkerungszahl von 50 Millionen doch Niemand von Uebervölkerung, höchstens von zeitweise unrichtiger Vertheilung der Bevölkerung (Anhäufung in Städten) reden kann. Eher wäre geschichtlich nachweisbar gewesen, dass einst stark bevölkerte Landstriche sich entvölkerten, freilich nicht in Folge irgend einer der Bevölkerung innewohnenden natürlichen Tendenz, sondern in Folge von Raubwirthschaft.

Die bedeutendsten Statistiker, voran Quetelet, konnten in ihren Forschungen einen Beweis für die Aufstellungen von Malthus nicht finden, Quetelet erklärte, dass die Theorie der Volksvermehrung noch nicht unter das Szepter der Mathematik gebracht worden sei. Wappäus, der diese Aufstellungen für eine rein theoretische Ansicht erklärte, für die es durchaus keine hinlänglichen Gründe gebe, zeigte an einem Beispiel, wie willkürlich solche Annahmen und Berechnungen sind. Er rechnete vom Jahre 1858 zurück bis zum Beginn der Zeitrechnung, wie viel sich bei jährlichem Zuwachs von 50 auf 10,000 Einwohner, also einer Verdoppelungsperiode von 139 Jahren, eine Bevölkerung vermehrt haben würde. Das Resultat war, dass eine Bevölkerung, die am Anfang unserer Zeitrechnung 1 Million zählte, selbst bei einem so bescheidenen jährlichen Zuwachs, im Jahre 1858 auf 8,192 Millionen angewachsen sein sollte, also auf 7 oder 8 mal so viel, als man überhaupt Menschen auf der Erde schätzt. Dr. Kummer, Direktor des eidgenössischen statistischen Bureau, zeigte ebenfalls das Absurde solcher Be-

rechnungen, da nach dem jährlichen Geburtenüberschuss von 140 auf 10,000 England und Wales vor 2000 Jahren $\frac{1}{40,000}$ Einwohner gehabt haben musste, während Julius Cäsar das Land sehr bevölkert antraf. Selbst mit dem kleinsten beobachteten Geburtenüberschuss, dem von 30 auf 10,000 bei Frankreich, ergibt die Rechnung kein richtiges Resultat. Frankreich hätte demnach vor 2000 Jahren 93,750 Einwohner haben sollen, während Cäsar gegen 3 Millionen Gallier gefochten, davon 1 Million getödtet und ebensoviele zu Gefangenen gemacht haben soll.

Mangelt derart dem Malthus'schen „Bevölkerungsgesetz“ jeder thatsächliche Beweis, so bietet uns andererseits an der Stelle früherer unsicherer Vermuthungen die Bevölkerungsstatistik neuerdings sehr genaue Nachweise, unter welchen Formen sich der Bestand der Bevölkerungen verändert. Selbstverständlich interessiren uns hier zunächst die Veränderungen auf natürlichem Wege. Unter natürlicher Vermehrung versteht man die Bevölkerungszunahme, welche sich durch den Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle vollzieht; der Ausdruck ist freilich nicht ganz korrekt, weil unter den Sterbefällen sich regelmässig auch solche gewaltsamen Todes (durch Selbstmord, Verunglückung, fremde strafbare Handlung etc.) befinden, welche man nicht als Fälle natürlichen Todes betrachten kann, doch betreffen diese nur etwa 4—5% aller Sterbefälle.

Soweit nun direkte Erhebungen über die natürliche Vermehrung der Bevölkerung vorliegen, steht England und Wales in der Periode von 1871—1881 darin obenan, seine Bevölkerung nahm durch Geburtenüberschuss jährlich auf 10,000 Einwohner um 141 zu, sie würde sich demgemäss, wenn Aus- und Einwanderung einander stets gleich blieben, in ungefähr 48 Jahren verdoppeln. Da aber in der beobachteten Periode die Auswanderung die Einwanderung überstieg, war die jährliche Zunahme nur 135‰. Zunächststehend war Schottland mit einem jährlichen Geburtenüberschuss von 132 auf 10,000, bei welchem eine Verdoppelung der Bevölkerung in etwa 52 Jahren vor sich ginge. Sodann kamen das Deutsche Reich mit 126, Norwegen mit 125 und Schweden mit 123‰ jährlichem Geburtenüberschuss oder einer Verdoppelungsperiode von ungefähr 55 Jahren. Einen bedeutend schwächern Geburtenüberschuss weisen

auf Oesterreich mit 77, Italien und die Schweiz mit 73 auf 10,000 Einwohner, für welche Länder sich die Verdoppelungsperiode auf 90—95 Jahre stellte. Die kleinste natürliche Volksvermehrung zeigen Ungarn-Siebenbürgen und Frankreich mit einem jährlichen Geburtenüberschusse von 32 resp. 31 ‰, also einer Verdoppelungsperiode von 215—220 Jahren.

Welche Unterschiede in der natürlichen Bevölkerungszunahme treten da auf, von 31 bis auf 141 ‰. Dabei sind übrigens, soweit bis jetzt die Nachforschungen reichen, diese Zahlen für die einzelnen Länder nichts weniger als für längere Zeit gleichbleibend. In Frankreich betrug vor 100 Jahren der Geburtenüberschuss noch 6 ‰, ist also ungefähr auf die Hälfte herabgesunken. In Schweden war er 1751/60 noch 8,45 ‰, 1801/10 nur 3,25 ‰ und stieg seitdem wieder. Das Vermehrungsvermögen eines Volkes ist also keineswegs etwas naturgesetzlich feststehendes, sondern etwas ausserordentlich elastisches, sich allen Verhältnissen Anpassendes, es wächst, wenn das Fortbestehen der Gattung durch Krieg, grosse Seuchen etc. gefährdet wurde, wie sich aus den Mittheilungen in der Einleitung zur letztjährigen Publikation ersehen liess, oder wenn die Nation sich koloniasatorisch ausdehnen will — und es nimmt ab, wenn die wirthschaftlichen Verhältnisse ein Einschränken gebieten.

Man darf desshalb, um irgend etwas Gesetzliches in Bezug auf die Bevölkerungsbewegung zu erforschen, am wenigsten seine Beispiele aus den Vereinigten Staaten von Amerika holen, aus einem Lande, das immer noch nur zu einem kleinen Theile besiedelt ist und dessen offene Ländereien die Expansivkraft seiner Bevölkerung, sowie die Einwanderung unausgesetzt hervorrufen. Sodann ist zu beachten, dass es für die Union noch vollständig an einer exakten Statistik der jährlichen Geburten und Sterbefälle mangelt. Will man überhaupt die Zunahme der Bevölkerung in den Vereinigten Staaten im richtigen Lichte betrachten, so muss man dabei auch das besiedelte Land mit in Betracht ziehen. Hierüber gibt die amtliche Publikation über die Volkszählung von 1880 sehr interessante Auskunft und geben wir die betreffenden Zahlen hier wieder. Die Quadratmeilen sind englische, wovon eine gleich 2,59 Quadratkilometer.

Jahre der Volkszählung	Besiedeltes Land in Quadratmeilen	Bevölkerungszahl	Auf eine Quadratmeile kamen
1790	239,935	3,929,214	16, ⁴
1800	305,708	5,308,483	17, ⁴
1810	407,945	7,239,881	17, ⁷
1820	508,717	9,633,822	18, ⁹
1830	632,717	12,866,020	20, ³
1840	807,292	17,069,453	21, ¹
1850	979,249	23,191,876	23, ⁷
1860	1,194,754	31,443,321	26, ³
1870	1,272,239	38,558,371	30, ³
1880	1,569,570	50,155,783	32, ⁰

Fasst man nur die Bevölkerung in's Auge, so hat sich dieselbe durch Geburtenüberschuss und Einwanderung fast dreizehnfach, beide Faktoren haben also zusammen etwa ein Resultat bewirkt, wie es Malthus den Geburtenüberschüssen allein zuschrieb; betrachtet man aber die Bevölkerung im Verhältniss zum besiedelten Lande, dann hat sie sich in Bezug auf Dichtigkeit kaum verdoppelt. Diesen Standpunkt darf man aber nicht ausser Acht lassen, wenn man aus der Bevölkerungsvermehrung in den Vereinigten Staaten Schlüsse ziehen will, die auch auf alte, vollständig besiedelte Kulturländer Geltung haben sollen. Zieht man aber diesen Standpunkt in Betracht, dann wird sich aus dem Beispiel der Union schwerlich ein Beweis für das Malthus'sche „Bevölkerungsgesetz“ entnehmen lassen.

* * *

Dass Geburtenüberschüsse auf sehr verschiedene Weise resultiren können, haben wir schon in der letztjährigen Publikation gezeigt. Nun ist es freilich, worauf schon Wappäus aufmerksam machte, für die blossе Volkszahl ganz gleichgültig, ob jährlich z. B. 1,000 Geburten und 800 Sterbefälle eintreten, oder für eine Bevölkerung vom gleichen Umfange 2,000 Geburten und 1,800 Sterbefälle, für die Beurtheilung des Kulturzustandes oder Zivilisationsgrades aber ist dieser Unterschied sehr bedeutend. Dabei ist zu beachten, dass die Sterblichkeitsziffer eines Landes im engsten Zusammenhange mit der Geburtenziffer steht und durch diese bedeutend beeinflusst wird, da ungefähr der vierte Theil sämtlicher Sterbefälle fast regelmässig auf Sterbefälle von Kindern im ersten Lebensjahre fällt

und demnach die Geburten-, wie die Sterbeziffer erhöht, ohne eine Zunahme der Bevölkerungszahl zu bewirken. Eine höher ansteigende Zahl von Geburten wird daher stets auch ein stärkeres Anwachsen der Sterbefälle zur Folge haben. Das Niedrighalten der Sterbeziffer geschieht also bei einer in normalen Verhältnissen aus den verschiedenen Altersklassen zusammengesetzten Bevölkerung schon unmittelbar durch ein Niedrighalten der Geburtenziffer.

Um zu zeigen, von welch' bedeutendem Einflusse die relative Höhe dieser Ziffern sein kann, greifen wir nochmals auf die im letzten Jahre gebrachte Vergleichung der betreffenden Ziffern von Oesterreich und der Schweiz zurück. Von 1876 auf 1880 hatten beide Länder einen gleichen relativen Geburtenüberschuss von 82 per Jahr und 10,000 Einwohner, Oesterreich hatte aber — ohne die Todtgeborenen — jährlich 74 Geburten und Sterbefälle auf 10,000 Einwohner mehr. Um unter österreichischen Verhältnissen zum gleichen Resultate zu gelangen, hätten in der Schweiz alljährlich 20,745 Geburten und eben so viele Sterbefälle mehr vorkommen müssen, als in Wirklichkeit stattfanden, d. h. die Zahl der Geburten in der Schweiz — ohne die Todtgeburten — hätte um etwa ein Viertel, die der Sterbefälle um etwa ein Drittheil grösser sein müssen, als sie es war.

Dass bei einer derart stärkeren Inanspruchnahme menschlicher Lebenskraft ohne irgend welchen Nutzen für die Gesellschaft schon der moralische Werth des menschlichen Daseins ein niedrigerer sein muss, als beim Haushalten mit derselben, dürfte kaum eines näheren Nachweises bedürfen; die Werthschätzung des menschlichen Daseins darf aber wohl als einer der zuverlässigsten Gradmesser der Kultur bezeichnet werden. Sehen wir ab von dem Zuwachs an menschlichem Elend, der in diesem stärkeren — man kann sagen massenhaften — nutzlosen Werden und Sterben menschlicher Lebewesen liegt und werfen wir nur einen Blick auf die ökonomischen Wirkungen. 20—21,000 Geburten mehr per Jahr, das heisst für 20,000 Mütter ein Verlust an Erwerbsfähigkeit, der in seinem vollen Umfange gar nicht geschätzt werden kann, das heisst für ebensoviele Entbindungen Kosten für Hebamme, Pflege etc. 20 bis 21,000 Sterbefälle mehr per Jahr repräsentiren ebenfalls eine ansehnliche Summe an Kosten für vorherige Pflege und nach-

herige Beerdigung. Die bescheidensten Ansätze, die man hier zur Berechnung nehmen mag, führen zu Millionen von Franken, ohne den geringsten Nutzeffekt für die Bevölkerung. Es ist durchaus nicht trivial, neben der moralischen auch die ökonomische Seite der Frage in Betracht zu ziehen, es zeigt sich eben bei solchen Betrachtungen stets der enge Zusammenhang beider Faktoren und stellt sich immer wieder, wie Engel bei einer derartigen Abhandlung sagt, heraus, dass, „was wirthschaftlich das Beste, auch sittlich das Edelste ist.“

Gilt es nun als ein Zeichen von Lebenskraft für eine Bevölkerung, dass sie einen Geburtenüberschuss hervorbringe, der sie davor behütet, stationär zu werden, so wird es nach dem Gesagten auch als ein Zeichen höherer Kultur gelten dürfen, wenn dieser Geburtenüberschuss mit einem möglichst geringen Aufwand von Mitteln, d. h. mit möglichst kleinem Verbrauch an menschlicher Lebenskraft erzielt wird. Von diesem Standpunkt aus darf die schweizerische Bevölkerungsstatistik ihre Resultate freudig betrachten, sie zeigen, dass unsrer Bevölkerung diese Tendenz innewohnt, dass dieselbe ihren Kampf ums Dasein mit jenem haushälterischen Sinne führt, der ihr in anderer Beziehung schon lange nachgerühmt worden ist.

* * *

In der letztjährigen Publikation gaben wir eine Uebersicht der Trauungen, Geburten, Sterbefälle und Geburtenüberschüsse im Kanton Zürich vom Jahre 1850 an und knüpften an diese jahrweisen Darstellungen einige Erläuterungen. Es ergaben sich, obwohl Maximal- und Minimalziffern durchaus nichts Auffallendes boten, zwischen den Resultaten der einzelnen Jahre ziemlich grosse Differenzen und zeigte sich auch bei dieser Gelegenheit, wie überall in der Bevölkerungsstatistik, dass Zahlen in der Grösse, wie sie ein Jahresresultat im Kanton Zürich liefern kann, noch lange keinen typischen Charakter haben oder eine bestimmte Gesetzmässigkeit zeigen können. Wir ergänzen nun die letztjährige Darstellung und geben ihr eine bessere Uebersichtlichkeit, indem wir die durchschnittlichen Resultate nach Jahrfünf-Gruppen geben.

Jahrfünfe	Mittlere Bevölkerungs- zahl	Durch- schnittlich Trauungen per Jahr		Durch- schnittlich Geburten per Jahr		Durch- schnittlich Sterbefälle (incl. Todt- geburten) per Jahr		Durch- schnittlich Geburten- Ueberschüsse per Jahr	
		Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰
1850/54	254042	2183	86	7454	293	6219	245	1235	48
1855/59	261412	2074	79	7539	287	6347	242	1192	45
1860/64	269442	2299	85	8283	307	6339	235	1944	72
1865/69	278556	2197	79	8587	309	7095	255	1492	54
1870/74	289978	2447	84	8655	298	7410	255	1245	43
1875/79	306373	2863	94	9878	323	7648	250	2230	73
1880/84	322768	2610	81	9402	292	7173	223	2229	69

Es ist zu wiederholen, dass in dieser Darstellung, sowohl bei den Geburten, wie bei den Todesfällen, die Todtgeburten mit enthalten sind, da man dieselben früher nicht extra auf-führte. Die Differenzen zwischen den Jahrfünf-Gruppen sind immerhin noch bedeutend genug; es wäre vielleicht gewagt, Schlüsse aus diesen Zahlen auf den Charakter der einzelnen Gruppen zu ziehen, immerhin aber darf man konstatiren, dass das letzte Jahrfünft einen ausgesprochenen Fortschritt nach der Richtung, mit den sparsamsten Mitteln einen befriedigenden Geburtenüberschuss zu erzielen, aufweist; es zeigt die niedrigste Geburtenziffer und noch mehr die niedrigste Sterbeziffer unter allen sieben Gruppen.

Bei den nachfolgenden Darstellungen wird an einigen Orten darauf hingewiesen werden, dass und wieweit eine Erweiterung der kantonalen Bevölkerungsstatistik wünschbar wäre, mögen die kurzen Andeutungen über die allgemeinen Aufgaben der Bevölkerungsstatistik dazu dienen, namentlich die zunächst zur Mitarbeit berufenen Organe, Zivilstandsbeamte, Aerzte etc. für eine möglichst eifrige Mitarbeit zu interessiren.

1. Die Bevölkerung.

Als Grundlage zur Berechnung der Verhältnisszahlen für die nachfolgenden Darstellungen, die zur Vergleichung der Resultate von 1884 auch diejenigen von 1876 ab geben, also für alle neun Jahre, für die uns ein mit den Doppeln der Zivilstandsregister kontrolirbares Material zur Verfügung steht, stellen wir die Bevölkerungszahlen voran, soweit sie unter Berücksichtigung der Veränderungen von 1870 auf 1880 je auf Mitte des betreffenden Jahres berechnet werden konnten.

Tab. 1.

Bezirke	Bevölkerungszahl berechnet je auf Mitte der Jahre								
	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Zürich	85710	87872	90032	92193	94354	96514	98675	100836	102997
Affoltern	12941	12963	12985	13007	13029	13051	13073	13095	13117
Horgen	27885	28056	28227	28398	28569	28740	28911	29082	29253
Meilen	19785	19784	19784	19784	19783	19783	19782	19782	19781
Hinweil	29166	29436	29707	29978	30238	30497	30756	31015	31275
Uster	17447	17475	17503	17530	17558	17585	17613	17641	17668
Pfäffikon	18111	18094	18076	18059	18053	18048	18042	18036	18030
Winterthur	39277	39882	40487	41092	41697	42302	42907	43512	44117
Andelfingen	17497	17492	17487	17482	17477	17472	17467	17461	17456
Bülach	21150	21233	21317	21400	21483	21567	21650	21734	21818
Dielsdorf	14125	14086	14047	14008	13969	13930	13892	13853	13814
Kanton Zürich	303094	306373	309652	312931	316210	319489	322768	326047	329326

Man hat in der Presse den Modus der Berechnung der Bevölkerungszahl als unzulässig bezeichnet und vorgeschlagen, es sollte von einem Volkszählungsjahr ab jeweilen nur der Geburtenüberschuss zu der vorherigen Zahl addirt werden. Dieses Verfahren sieht zwar sehr exakt aus, würde aber jedenfalls Resultate ergeben, die weit mehr von der Wirklichkeit abweichen, als die Resultate der Berechnung, die von der Voraussetzung ausgeht, es werde sich die Bevölkerung im laufenden Jahrzehnt im gleichen Verhältniss verändern, wie im vorangegangenen. Der Beweis dafür ist sehr leicht durch das Jahrzehnt 1870/80 zu leisten, wenn man sich die Mühe nimmt, nachzusehen, wie die beiden Faktoren der Bevölkerungsbewegung, Geburtenüberschüsse und Ueberschüsse der Ein- oder Auswanderung, gewirkt haben, was letztes Jahr an dieser Stelle schon berührt wurde.

Zugegeben soll ohne weiteres werden, dass unser Berechnungsmodus, wobei wir stets darauf halten, mit den bezüglichen Aufstellungen des eidgenössischen statistischen Bureaus übereinzustimmen, nur ein mangelhafter Behelf ist und seine Resultate gegen das Ende des Jahrzehnts sehr unsicher werden. Sei es drum gestattet, hier auszusprechen, dass es für die Bevölkerungsstatistik sehr wünschbar wäre, wenn jeweilen mitten im Jahrzehnt, vielleicht in Verbindung mit einer Berufs- oder Gewerbezahlung noch eine Erhebung über den Bestand der Bevölkerung stattfände. So lange dies nicht — kantonsweise oder von Bundeswegen — geschieht, bleibt uns kein anderes Hilfsmittel, als die Berechnung.

2. Eheschliessungen und Ehelösungen.

Die Trauungen nach den Monaten.

Tab. 2.

Bezirke	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Zürich .	51	79	79	82	110	61	79	66	102	115	73	61
Affoltern .	6	5	6	7	15	6	5	12	6	6	10	6
Horgen .	5	9	13	17	34	21	21	13	16	27	24	12
Meilen .	3	11	11	12	32	11	13	5	5	12	19	6
Hinweil .	18	12	18	26	23	18	17	20	27	37	31	14
Uster .	5	8	15	6	22	13	19	11	16	24	11	5
Pfäffikon .	9	10	12	9	16	10	9	13	15	14	15	13
Winterth.	16	26	33	20	44	37	19	32	28	33	32	32
Andelfing.	8	12	13	8	11	9	11	7	9	4	8	8
Bülach .	10	7	14	5	26	14	15	6	8	10	9	10
Dielsdorf .	4	8	9	11	18	8	7	7	6	3	5	9
Kt. Zürich	135	187	223	203	351	208	215	192	238	285	237	176
1883	142	151	198	267	368	210	236	193	191	253	236	187

Unter allen Monaten weist der Mai die grösste Zahl von Trauungen auf, ihm zunächst steht für 1884 der Oktober, im Jahre 1883 war der April der zweite.

Die Gesamtzahl der Trauungen jedes Bezirks in den neun Jahren 1876/84 zeigt folgende Tabelle.

Tab. 3.

Bezirke	Zahl der Trauungen								
	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Zürich . . .	987	1073	877	852	899	853	900	946	958
Affoltern . . .	105	99	94	101	96	104	102	81	90
Horgen . . .	326	286	253	287	234	252	233	218	212
Meilen . . .	177	160	165	118	138	165	126	169	140
Hinweil . . .	253	299	268	251	235	249	264	266	261
Uster . . .	153	147	129	137	141	112	146	121	155
Pfäffikon . . .	152	162	139	123	141	116	141	145	145
Winterthur . . .	398	452	382	355	373	312	365	347	352
Andelfingen . . .	121	120	126	108	100	104	105	96	108
Bülach . . .	181	194	185	177	165	153	158	153	134
Dielsdorf . . .	109	130	126	107	92	98	95	90	95
Kanton Zürich	2962	3122	2744	2616	2614	2518	2635	2632	2650

Die Heirathshäufigkeit in den Bezirken erfährt man, wenn man die Zahl der Trauungen zur Bevölkerungszahl in's Verhältniss setzt und es ergibt sich daraus folgende

Allgemeine Eheziffer.

Tab. 4.

Bezirke	Es kamen Trauungen auf 10,000 Einwohner								
	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Zürich . . .	115	122	97	92	95	88	91	94	93
Affoltern . . .	81	76	72	78	74	80	78	58	69
Horgen . . .	116	102	90	101	82	88	81	75	72
Meilen . . .	89	81	83	60	70	83	64	85	71
Hinweil . . .	87	102	90	84	78	82	86	86	83
Uster . . .	88	84	74	78	80	64	83	69	88
Pfäffikon . . .	84	90	77	68	78	64	78	80	81
Winterthur . . .	101	113	94	86	89	74	85	80	80
Andelfingen . . .	69	69	72	62	57	60	60	55	62
Bülach . . .	86	91	87	83	77	71	73	70	61
Dielsdorf . . .	77	106	90	76	66	70	68	65	69
Kanton Zürich	98	102	89	84	83	79	82	81	81

Die allgemeine Eheziffer für den ganzen Kanton zeigt, dass die Trauungen von 1884 in ihrem Verhältniss zur Be-

völkerungszahl sich auf derselben bescheidenen Höhe, wie im Vorjahre gehalten haben, nur die Ziffer des Jahres 1881 war eine niedrigere. Gegenüber der übrigen Schweiz steht der Kanton Zürich mit einer etwas höheren allgemeinen Eheziffer da, denn in den Jahren 1880—1883 betrug die allgemeine Eheziffer für die ganze Schweiz 68 auf 10,000 Einwohner. Nehmen wir aus der neunjährigen Periode das Mittel für die einzelnen Bezirke, so ergibt sich folgende Reihenfolge:

Bezirk	Zürich	99	Trauungen	jährlich	auf	10,000	Einwohner
"	Horgen	89	"	"	"	"	"
"	Winterthur	89	"	"	"	"	"
Kanton	Zürich	87	"	"	"	"	"
Bezirk	Hinweil	86	"	"	"	"	"
"	Uster	79	"	"	"	"	"
"	Pfäffikon	78	"	"	"	"	"
"	Bülach	78	"	"	"	"	"
"	Meilen	76	"	"	"	"	"
"	Dielsdorf	76	"	"	"	"	"
"	Affoltern	74	"	"	"	"	"
"	Andelfingen	63	"	"	"	"	"

Diese Darstellung gibt übrigens das Bild nur von einer Seite, da es nicht nur darauf ankommt, wie viel Trauungen auf 10,000 Einwohner kommen, sondern wie viele Personen von den Heirathsfähigen beiderlei Geschlechts durchschnittlich zur Ehe schreiten. Das Verhältniss der Heirathsfähigen ist nun nicht in allen Bezirken das gleiche. Eine ergänzende Auskunft gibt hierüber die spezifische Eheziffer. Wir hoffen, nächstes Jahr in der Lage zu sein, aus den Ergebnissen der 10 Jahre 1876/85 spezifische Eheziffern der Bezirke ausrechnen zu können. Nach den Berechnungen des eidgenössischen statistischen Bureaus für den ganzen Kanton steht die spezifische Eheziffer sowohl für Männer wie Frauen im Kanton Zürich um ein ziemliches höher, als in der ganzen Schweiz (siehe letztjährige Publikation S. 87), was wohl als ein günstiges Zeichen anzusehen ist, denn es ist doch immerhin zu begrüßen, wenn es einer möglichst grossen Zahl von Personen vergönnt ist, eine eigene Haushaltung zu gründen.

Ueber die Zivilstandsverhältnisse der 1884 Getrauten geben folgende Tabellen Auskunft.

Zivilstand der im Jahre 1884 Getrauten.

Tab. 5.

Bezirke	Ledige Männer mit			Wittwer mit			Geschiedene Männer mit		
	Jung-frauen	Witt- wen	ge- schie- denen Frauen	Jung- frauen	Witt- wen	ge- schie- denen Frauen	Jung- frauen	Witt- wen	ge- schie- denen Frauen
Zürich . . .	694	45	28	108	33	9	24	12	5
Affoltern . . .	69	—	1	11	3	1	4	1	—
Horgen . . .	155	8	7	25	4	2	8	1	2
Meilen . . .	108	2	1	16	4	3	4	2	—
Hinweil . . .	204	6	6	19	16	3	4	3	—
Uster . . .	119	4	3	15	6	—	5	1	2
Pfäffikon . . .	111	4	3	12	7	5	1	2	—
Winterthur . . .	266	14	5	36	13	5	10	2	1
Andelfingen . . .	96	3	1	3	3	—	—	—	2
Bülach . . .	107	3	3	8	5	3	3	2	—
Dielsdorf . . .	80	4	—	5	5	—	—	—	1
Kant. Zürich	2009	93	58	258	99	31	63	26	13

Tab. 6.

Bezirke	Zahl der Trau- ungen	Es traten in die Ehe					
		Ledige		Verwitwete		Geschiedene	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Zürich . . .	958	767	826	150	90	41	42
Affoltern . . .	90	70	84	15	4	5	2
Horgen . . .	212	170	188	31	13	11	11
Meilen . . .	140	111	128	23	8	6	4
Hinweil . . .	261	216	227	38	25	7	9
Uster . . .	155	126	139	21	11	8	5
Pfäffikon . . .	145	118	124	24	13	3	8
Winterthur . . .	352	285	312	54	29	13	11
Andelfingen . . .	108	100	99	6	6	2	3
Bülach . . .	134	113	118	16	10	5	6
Dielsdorf . . .	95	84	85	10	9	1	1
Kanton Zürich	2650	2160	2330	388	218	102	102

Um Verhältnisszahlen berechnen zu können, muss man das Ergebniss des ganzen Kantons zusammennehmen, dasselbe ergibt folgendes Bild:

Tab. 7.

mit	Von 1000 Ehen waren solche zwischen				
	Ledigen Männern	Wittvern	Ge- schiedenen Männern	Total Frauen 1884	1883
	Jungfrauen	758	97	24	879
Wittwen	35	37	10	82	77
Geschiedenen Frauen . .	22	12	5	39	48
Total Männer 1884	815	146	39	1000	
1883	797	163	40		1000

Wie man aus der Vergleichung mit den daneben und darunter gesetzten Ziffern des Jahres 1883 ersieht, traten im Jahre 1884 verhältnissmässig viel mehr ledige Männer und auch etwas mehr Jungfrauen in die Ehe, als 1883, dagegen verhältnissmässig bedeutend weniger Wittwer. Ueber die verschiedenen von Jahr zu Jahr auftauchenden Differenzen gibt in absoluten Zahlen folgende Tabelle Auskunft.

Zivilstand der von 1876—1884 Getrauten.

Tab. 8.

Jahre	Zahl der Trau- ungen	Es traten in die Ehe								
		Ledige			Verwitwete			Geschiedene		
		M.	W.	Total	M.	W.	Total	M.	W.	Total
1876	2962	2371	2660	5031	499	212	711	92	90	182
1877	3122	2509	2790	5299	510	245	755	103	87	190
1878	2744	2256	2450	4706	396	224	620	92	70	162
1879	2616	2138	2310	4448	393	216	609	85	90	175
1880	2614	2089	2329	4418	423	182	605	102	103	205
1881	2518	2017	2239	4256	390	200	590	111	79	190
1882	2635	2144	2346	4490	380	200	580	111	89	200
1883	2632	2097	2303	4400	428	203	631	107	126	233
1884	2650	2161	2330	4491	387	218	605	102	102	204
Total	24493	19782	21757	41539	3806	1900	5706	905	836	1741

Es ist dieser Darstellung nichts weiter beizufügen, als was in der letztjährigen Publikation schon gesagt wurde. Die Verhältnisszahlen für die ganze Periode haben sich durch das Hinzutreten der Ergebnisse von 1884 nicht geändert.

Heimatsangehörigkeit der 1884 Getrauten.

Tab. 9.

Bezirke	Kantonsbürger mit			Schweizerbürger mit			Ausländer mit		
	Kan- tons- bürger- innen	Schwei- zer- bürger- innen	Aus- länder- innen	Kan- tons- bürger- innen	Schwei- zer- bürger- innen	Aus- länder innen	Kan- tons- bürger- innen	Schwei- zer- bürger- innen	Aus- länder- innen
Zürich . .	329	132	57	95	95	42	59	63	86
Affoltern . .	65	5	3	9	6	1	—	—	1
Horgen . .	113	29	7	21	18	5	13	2	4
Meilen . .	98	9	5	17	3	—	6	—	2
Hinweil . .	176	25	6	18	14	1	12	6	3
Uster . .	108	8	4	10	8	1	9	4	3
Pfäffikon . .	117	11	2	8	2	—	4	1	—
Winterthur . .	177	54	12	37	18	4	21	11	18
Andelfingen . .	73	19	2	4	4	1	4	1	—
Bülach . .	108	5	5	6	5	—	3	2	—
Dielsdorf . .	75	6	1	9	2	—	2	—	—
Kant. Zürich	1439	303	104	234	175	55	133	90	117

Tab. 10.

Bezirke	Zahl der Trau- ungen	Es traten in die Ehe					
		Kantonsbürger		Schweizerbürger		Ausländer	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Zürich . .	958	518	483	232	290	208	185
Affoltern . .	90	73	74	16	11	1	5
Horgen . .	212	149	147	44	49	19	16
Meilen . .	140	112	121	20	12	8	7
Hinweil . .	261	207	206	33	45	21	10
Uster . .	155	120	127	19	20	16	8
Pfäffikon . .	145	130	129	10	14	5	2
Winterthur . .	352	243	235	59	83	50	34
Andelfingen . .	108	94	81	9	24	5	3
Bülach . .	134	118	117	11	12	5	5
Dielsdorf . .	95	82	86	11	8	2	1
Kant. Zürich	2650	1846	1806	464	568	340	276

Die Verhältnisszahlen für den ganzen Kanton berechnet, ergeben folgendes Bild:

Tab. 11.

mit	Von 1000 Ehen waren solche zwischen				1883
	Kantons- bürgern	Schweizer- bürgern	Aus- ländern	Total Frauen 1884	
Kantonsbürgerinnen . . .	543	88	50	681	670
Schweizerbürgerinnen . . .	115	66	34	215	223
Ausländerinnen	39	21	44	104	107
Total Männer 1884	697	175	128	1000	
1883	676	202	122		1000

Die Ziffer der in die Ehe tretenden Kantonsbürger ist gegenüber dem Vorjahre etwas gestiegen, zur weiteren Vergleichung werden auch hier die absoluten Zahlen aller neun Jahre der Beobachtungsperiode beigefügt.

Heimatsangehörigkeit der von 1876—1884 Getrauten.

Tab. 12.

Jahre	Zahl der Trau- ungen	Es traten in die Ehe								
		Kantonsbürger			Schweizerbürger			Ausländer		
		M.	W.	Total	M.	W.	Total	M.	W.	Total
1876	2962	2052	2052	4104	580	631	1211	330	279	609
1877	3122	2163	2228	4391	553	610	1163	406	284	690
1878	2744	1905	1969	3874	492	541	1033	347	234	581
1879	2616	1823	1834	3662	443	527	970	345	255	600
1880	2614	1850	1810	3660	429	539	968	335	265	600
1881	2518	1792	1724	3516	427	542	969	299	252	551
1882	2635	1807	1810	3617	480	543	1023	348	282	630
1883	2632	1778	1763	3541	533	587	1120	321	282	603
1884	2650	1846	1806	3652	464	568	1032	340	276	616
Total	24493	17021	16996	34017	4401	5088	9489	3071	2409	5480

Die Zahlen dieser Tabelle können vorläufig noch nicht zur Berechnung von Verhältnisziffern benützt werden; es gibt eben in der Statistik verschiedenes Material, das erst, wenn es eine Reihe von Jahren gesammelt worden, sich zu weiterer Bearbeitung und Berechnung eignet.

Altersverhältnisse der 1884 getrauten Ehepaare.

Tab. 13.

	Zurückgelegte Altersjahre des Mannes											Total der Frauen		
	18	19	20—	25—	30—	35—	40—	45—	50—	55—	60—		70— ω	
Zurückgelegte Altersjahre der Frau	16	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	
	17	—	—	10	2	1	1	—	—	—	—	—	14	
	18	1	—	22	13	5	—	1	—	—	—	—	42	
	19	1	5	32	33	4	4	1	—	2	—	—	87	
	20—	3	7	389	446	142	49	18	11	4	—	2	1072	
	25—	1	3	174	292	177	60	35	17	7	3	5	774	
	30—	—	—	41	77	74	34	31	17	6	5	5	290	
	35—	—	—	6	30	27	34	26	17	8	5	2	155	
	40—	—	—	5	6	15	10	22	11	9	8	9	95	
	45—	—	—	1	—	3	5	15	6	10	12	11	3	66
	50—	—	—	—	—	1	4	1	2	5	8	4	—	25
55—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	2	7	2	17	
60—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	5	1	11	
70—ω	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Tot. d. Männer	6	15	681	905	450	201	151	83	54	47	50	7	2650	

Eine Vergleichung dieser Zahlen mit denen von 1883 (S. 93 der letztjährigen Publikation) zeigt, dass unter den getrauten Personen die jüngeren stärker vertreten sind, es tritt dies auch in nachfolgender Gegenüberstellung hervor.

Tab. 13 a.

Alters- klassen	Es traten in die Ehe							
	1883				1884			
	Männliche		Weibliche		Männliche		Weibliche	
	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰
Bis 25 Jahre	613	233	1111	422	702	265	1217	459
25—40 „	1585	603	1258	478	1556	587	1219	460
Ueber 40 „	434	164	263	100	392	148	214	81
Total	2632	1000	2632	1000	2650	1000	2650	1000

Altersunterschiede zwischen den 1884 Getrauten.

Tab. 14.

Altersklassen der Männer	Mann älter als die Frau				Mann und Frau gleich alt	Mann jünger als die Frau				
	Zahl der Fälle	Durchschnittlich				Zahl der Fälle	Fälle	Durchschnittlich		
		Alter		Unter- schie- de				Alter		Unter- schie- de
		des Mannes	der Frau					des Mannes	der Frau	
Unter 20 Jahren	—	—	—	—	6	15	18, ₇	22, ₆	3, ₉	
Von 20—25 "	280	22, ₅	20, ₅	2, ₁₀	83	318	22, ₄	26, ₆	4, ₂	
" 25—30 "	639	26, ₈	22, ₇	4, ₁	69	197	26, ₁	31, ₁	5, ₀	
" 30—35 "	361	31, ₇	25, ₁	6, ₆	18	71	31, ₉	37, ₃	5, ₄	
" 35—40 "	164	36, ₈	27, ₃	9, ₅	7	30	37, ₁	42, ₆	5, ₅	
" 40—45 "	121	42, ₂	30, ₈	11, ₄	6	24	40, ₃	46, ₃	6, ₀	
" 45—50 "	76	46, ₄	35, ₆	10, ₈	2	5	46, ₆	52, ₆	6, ₀	
" 50—55 "	49	52, ₁	36, ₅	15, ₆	—	5	52, ₆	56, ₄	3, ₈	
" 55—60 "	43	57, ₂	44, ₀	13, ₂	—	4	58, ₅	60, ₅	2, ₀	
" 60—70 "	49	62, ₉	44, ₃	18, ₆	—	1	64, ₀	65, ₀	1, ₀	
" 70—∞ "	7	71, ₃	49, ₆	21, ₇	—	—	—	—	—	
Total	1789	32, ₅	25, ₉	6, ₆	191	670	26, ₄	31, ₁	4, ₇	
1883	1726	33, ₅	26, ₃	7, ₂	194	712	27, ₄	32, ₁	4, ₇	

Der Umstand, dass wie oben erwähnt im Jahre 1884 mehr jüngere Leute in die Ehe traten, als 1883 ist auch in dem durchschnittlichen Alter der beiden Gruppen von Tab. 14 zu ersehen, dasselbe steht fast durchgängig um ein Jahr tiefer als 1883. Der gleiche Umstand scheint sich auch im Verhältniss der drei Kategorien geltend zu machen, dasselbe weist folgende Unterschiede auf.

Bei 1000 Trauungen war

	1883	1884
der Mann älter als die Frau	656	675
Mann und Frau gleich alt	74	72
der Mann jünger als die Frau	270	253

Erinnert man sich noch des bei Tab. 7 zu Tage getretenen Umstandes, dass im Jahre 1884 die Ledigen verhältnissmässig stärker zur Ehe traten, als im Jahre 1883, so wäre man versucht anzunehmen, es stehe derselbe mit der Erscheinung, dass das natürliche Verhältniss des überwiegenden Alters des Mannes bei der Eheschliessung 1884 stärker vertreten war in einem ursächlichen Zusammenhange. Doch ist es gerathen mit einem Urtheil zurückzuhalten, bis grössere Zahlen ein Wort sprechen.

Die im Jahre 1884 Getrauten nach Zivilstand und Altersgruppen.

Tab. 15.

Zivilstand		Zurückgelegte Altersjahre										
		Unter 20	20—	25—	30—	35—	40—	45—	50—	55—	60—	70— ∞
Ledige	Männer	21	673	867	374	131	56	21	10	5	2	—
	Frauen	145	1066	725	234	95	31	24	3	4	3	—
Verwitwete	Männer	—	6	30	57	53	73	51	37	36	38	7
	Frauen	—	2	29	37	38	46	30	18	11	7	—
Geschiedene	Männer	—	2	8	19	17	22	11	7	6	10	—
	Frauen	—	4	20	19	22	18	12	4	2	1	—

Auch in diesem Jahre tritt die schon letztes Jahr beobachtete Erscheinung hervor, dass vom 40. Jahre ab die Zahl der wiederheirathenden Wittwer — diesmal auch die der Wittwen — die Zahl der Ledigen übersteigt. Zu weiteren, eingehenderen Berechnungen von spezifischen Eheziifern werden diese Zahlen erst später gebraucht werden können.

Die im Jahre 1884 getrauten Männer nach Hauptberufs- und Altersgruppen.

Tab. 16.

Haupt- Berufsgruppen	Zurückgelegte Altersjahre des Mannes										
	Unter 20	20—	25—	30—	35—	40—	45—	50—	55—	60—	70— ∞
1. Urproduktion	2	145	222	129	62	46	25	20	18	24	4
2. Industrie	16	396	467	218	91	73	40	16	16	12	1
3. Handel	1	65	88	48	22	14	8	11	7	8	—
4. Verkehr	2	31	58	36	10	10	3	3	1	3	—
5. Verwaltung, Wissenschaften, Künste	—	28	50	11	13	5	4	2	4	3	—
6. Persönliche Dienste	—	5	5	3	1	1	1	1	1	—	—
7. Ohne Beruf oder Angabe	—	11	15	5	2	2	2	1	—	—	2

Es mag Interesse bieten, neben einander zu stellen, mit welchen Totalzahlen die sieben Haupt-Berufsgruppen bei den Trauungen von 1883 und 1884 vertreten waren. Es heiratheten aus den Haupt-Berufsgruppen

	1883	1884
der Urproduktion	671	697
der Industrie	1342	1346
des Handels	246	272
des Verkehrs	186	157
der öffentl. Verwaltung, Wissen- schaften und Künste	117	120
der persönlichen Dienste	18	18
Ohne Beruf oder Angabe	52	40

Auch diese Zahlen werden erst nach längerer Beobachtungsdauer zu weiteren Schlüssen benützt werden können.

Im Anschluss an die Darstellung der Trauungen erfolgt gewohnheitsgemäss diejenige der Legitimationen von vorehelich gebornen Kindern durch die nachfolgende Ehe der Eltern.

Legitimation von Kindern.

Tab. 17.

Bezirke	Durch Trauung der Eltern wurden legitimirt									
	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	
	Kinder	Kinder	Kinder	Kinder	Kinder	Kinder	Kinder	Kinder	in Fällen	Kinder
Zürich . .	32	50	23	48	50	41	55	41	37	38
Affoltern . .	2	5	1	1	1	10	—	4	—	—
Horgen . . .	5	10	7	10	3	3	10	10	8	8
Meilen . . .	6	4	4	6	1	2	5	3	3	3
Hinwil . . .	7	6	10	3	3	5	8	6	7	7
Uster	3	5	—	4	6	5	2	6	5	5
Pfäffikon . .	2	10	1	3	1	1	1	7	4	5
Winterthur .	8	13	9	13	10	3	15	9	10	14
Andelfingen .	—	1	2	4	7	4	7	7	4	4
Bülach . . .	2	10	4	15	7	6	4	7	7	7
Dielsdorf . .	2	3	10	9	4	9	4	2	4	4
Kant. Zürich	69	117	71	116	93	89	111	102	89	95

Das Zählkartenmaterial betreffend die Ehescheidungen verdanken wir auch diesmal wieder der Gefälligkeit des eidgenössischen statistischen Bureau. In der Periode 1876—84 fanden folgende definitive Ehescheidungen statt:

1876	261	Ehescheidungen
1877	216	"
1878	212	"
1879	218	"
1880	221	"
1881	216	"
1882	241	"
1883	200	"
1884	201	"

Die im Jahre 1884 geschiedenen Ehen nach ihrer Dauer, der Zahl der Kinder und den Berufsverhältnissen der Geschiedenen.

Tab. 18.

Dauer der Ehe		Zahl der Kinder			Berufsverhältnisse							
					der Männer		der Frauen					Total der Männer
Jahre	Zahl der Fälle	Kin-der	in Fäl-len	Total der Kin-der			Urprod.	Industrie	Handel	Wissensch.	Persönl. Dienste	
weniger als 1	9				Urproduktion . . .	14	15	1	—	2	14	46
1	9	1	57	57	Industrie	1	35	4	1	4	53	98
2	21	2	33	66	Handel	—	2	3	—	—	25	30
3—5	46	3	13	39	Verkehr	—	3	—	1	1	4	9
6—10	55	4	11	44	Beamtung, Wissenschaft	—	—	—	—	—	2	2
11—20	48	5	6	30	Persönliche Dienste . .	—	1	—	—	—	3	4
21—30	9	6	3	18	Ohne Beruf oder Angabe	—	2	—	—	—	10	12
31 und mehr	4				Total der Frauen	15	58	8	2	7	111	201
Total	201	—	123	254								

Heimats- und Konfessionsverhältnisse der Geschiedenen.

Tab. 19.

Heimatsverhältnisse					Konfessionsverhältnisse				
der Männer	der Frauen vor der Ehe				der Männer	der Frauen			Total der Männer
	Kantonsbürgerinnen	Schweizerbürgerinnen	Ausländerinnen od. ohne Angabe	Total der Männer		Reformirte	Katholische	Ohne Angabe	
Kantonsbürger . .	112	23	26	161	Reformirte .	163	18	6	187
Schweizerbürger . .	20	15	4	39	Katholische	5	4	—	5
Ausländer od. ohne Ang.	—	—	1	1	Ohne Angabe	1	—	4	9
Total der Frauen .	132	38	31	201	Tot. d. Frauen	169	22	10	201

In der Rubrik „Ohne Angabe“ (Männer und Frauen) befindet sich auch ein israelitisches Ehepaar.

Altersverhältnisse der im Jahre 1884 Geschiedenen.

Tab. 20.

	Zurückgelegte Altersjahre des Mannes											Total der Frauen
	20—	25—	30—	35—	40—	45—	50—	55—	60—	70— ω	?	
Zurückgelegte Altersjahre der Frau	20—	5	8	5	1	—	—	—	1	—	—	20
	25—	1	13	14	9	1	1	1	—	—	—	40
	30—	1	5	16	14	7	2	—	1	1	—	47
	35—	—	1	6	7	10	4	2	3	—	—	33
	40—	—	1	3	4	6	7	2	1	2	—	26
	45—	—	—	—	1	3	2	3	1	3	—	13
	50—	—	—	1	1	—	1	1	4	—	—	8
	55—	—	—	—	—	1	—	3	3	2	—	9
	60— ω	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
	?	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
Tot. d. Männer	7	28	45	38	28	17	12	14	11	—	1	201

Als ein Mangel bei diesen Darstellungen darf bezeichnet werden, dass es leider nicht möglich ist, auch die Scheidungsgründe nach einigen Kategorien anzugeben. Das Material enthält über diesen wichtigen Punkt nichts.

Wenn wir auch diesmal den Darstellungen über Eheschliessung und Ehelösung wieder die Ehebilanz des Beobachtungsjahres folgen lassen, so müssen wir dabei bemerken, dass uns zur Ermittlung der bestehenden Ehen kein anderer Weg offen stand, als der, aus der Volkszählung von 1880 die Zahl der Verheiratheten zu ziehen und für die Jahre seither die Eheschliessungen dazu zu zählen, die Ehelösungen abzuziehen. Daneben hat sich jedenfalls auch durch Aus- oder Einwanderung die Zahl der bestehenden Ehen verändert, aber für diese Veränderungen haben wir noch keinen Massstab der Berechnung und werden denselben erst gelegentlich der Volkszählung von 1890 erlangen. Die Zahl der bestehenden Ehen kann daher nur auf approximative Gültigkeit Anspruch machen.

Ehebilanz vom Jahre 1884.

Tab. 21.

Bezirke	Zahl der Ehen zu Ende 1883	Ehe- schliessungen 1884	Ehelösungen 1884					Zu- nahme der Ehen
			durch den Tod			durch Schei- dung	Total	
			des Mannes	der Frau	Total			
Zürich . .	16880	958	388	283	671	70	741	217
Affoltern . .	2468	90	42	40	82	5	87	3
Horgen . .	5236	212	78	74	152	16	168	44
Meilen . .	3553	140	55	49	104	13	117	23
Hinweil . .	5983	261	93	75	168	28	196	65
Uster . . .	3311	155	43	42	85	5	90	65
Pfäffikon . .	3447	145	65	57	122	10	132	13
Winterthur . .	7762	352	141	96	237	23	260	92
Andelfingen	2946	108	48	39	87	7	94	14
Bülach . .	3861	134	64	54	118	17	135	—1
Dielsdorf . .	2585	95	46	36	82	7	89	6
Kant. Zürich	58032	2650	1063	845	1908	201	2109	541

Auf Grund der Ehebilanzen von 1881 ab (siehe letztjährige Publikation S. 98 und 99) wurden die Eheschliessungen und -Lösungen in's Verhältniss zu den stehenden Ehen und diese am Ende jedes Jahres in Proportion zur Bevölkerungszahl gesetzt, woraus sich folgendes Bild ergibt:

Tab. 22.

Jahre	Auf 10,000 stehende Ehen kamen				Zunahme der Ehen	Auf 1000 Einwohner kamen stehende Ehen zu Ende des Jahres
	Ehe- schliess- ungen	Ehelösungen				
		durch den Tod	durch Scheidung			
1880	—	—	—	—	179	
1881	442	352	38	52	179	
1882	460	367	42	51	178	
1883	457	340	35	82	178	
1884	457	329	35	93	178	

Man ersieht aus dieser Tabelle, dass die stehenden Ehen im Verhältniss zur Bevölkerungszahl sehr stabil bleiben und dass dieses Gleichbleiben in den letzten Jahren hauptsächlich der Abnahme der Ehelösungen durch den Tod zu verdanken ist, denn das Verhältniss der Eheschliessungen zur Zahl der stehen-

den Ehen ist ziemlich gleich geblieben, eher noch etwas zurückgegangen, aber nicht in dem Masse gewachsen, wie man dies für die Bevölkerung annimmt.

Es erübrigt uns noch eine Darstellung, diejenige der Zahl der Jahre, welche bei den im Jahre 1884 wieder heirathenden Verwitweten und Geschiedenen zwischen der Lösung der vorherigen und der Eingehung der neuen Ehe verflossen ist.

Dauer der Ehelosigkeit bei Wiederheirathenden.

Tab. 23.

Wiederheirathende		Jahre seit Auflösung der früheren Ehe								Total
		0	1	2	3	4	5—9	10—	?	
Verwitwete	Männer	55	139	58	31	26	49	7	23	388
	Frauen	3	47	51	24	26	47	18	2	218
Geschiedene	Männer	18	33	15	18	3	11	2	2	102
	Frauen	—	37	14	17	10	18	5	1	102

Diese Tabelle zeigt auf den ersten Blick, dass die wiederheirathenden Männer kürzere Zeit ehelos bleiben, als die Frauen. Die längste Zeit der Ehelosigkeit zeigte sich: bei einer Wittwe 26, bei einer andern 27 Jahre, bei einer geschiedenen Frau 26 Jahre und bei einem geschiedenen Manne 28 Jahre.

3. Geburten.

Tab. 24.

Bezirke	Zahl der Geburten								
	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Zürich . .	3023	3128	3141	3110	3183	3270	3213	3250	3281
Affoltern . .	423	364	344	362	299	328	303	282	305
Horgen . .	944	942	913	919	883	896	829	832	839
Meilen . .	543	550	510	491	472	491	451	458	432
Hinweil . .	937	922	930	913	821	896	843	813	808
Uster . .	485	490	450	425	451	455	402	446	412
Pfäffikon . .	560	515	517	467	479	503	442	426	454
Winterthur . .	1389	1422	1422	1363	1304	1255	1342	1246	1241
Andelfingen . .	524	527	548	513	490	501	464	446	416
Bülach . .	768	713	755	682	751	687	699	609	649
Dielsdorf . .	494	493	459	460	375	407	404	401	375
Kant. Zürich	10090	10066	9989	9705	9508	9689	9392	9209	9212

Allgemeine Geburtenziffer.

Tab. 25.

Bezirke	Es kamen Geburten auf 10,000 Einwohner								
	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Zürich . .	353	356	349	337	337	339	326	322	319
Affoltern . .	327	281	265	279	229	251	232	216	233
Horgen . .	337	336	323	324	309	312	287	286	287
Meilen . .	274	278	258	248	239	248	228	232	219
Hinweil . .	321	313	313	305	272	294	274	262	258
Uster . . .	279	280	257	243	257	259	228	253	233
Pfäffikon . .	309	285	287	259	266	279	245	236	252
Winterthur .	354	357	351	333	313	297	313	286	282
Andelfingen .	299	301	313	293	280	286	266	255	239
Bülach . .	363	336	354	319	350	319	323	280	298
Dielsdorf . .	350	350	327	328	268	292	291	289	272
Kant. Zürich	333	329	322	310	301	303	291	283	280

Auch im Jahre 1884 ist die allgemeine Geburtenziffer weiter herabgegangen und doch stand sie schon bisher konstant unter dem schweizerischen Durchschnitt. Berechnet man für die Bezirke aus den neun Jahren das Mittel, so ergibt sich nach der allgemeinen Geburtenziffer folgende Rangordnung:

Bezirk Zürich durchschnittlich jährlich 337 Geburten auf 10,000 Einwohner

„ Bülach	„	„	327	„	„	„	„
„ Winterthur	„	„	321	„	„	„	„
„ Horgen	„	„	311	„	„	„	„
„ Dielsdorf	„	„	307	„	„	„	„
Kanton Zürich	„	„	306	„	„	„	„
Bezirk Hinweil	„	„	290	„	„	„	„
„ Andelfingen	„	„	281	„	„	„	„
„ Pfäffikon	„	„	269	„	„	„	„
„ Affoltern	„	„	257	„	„	„	„
„ Uster	„	„	254	„	„	„	„
„ Meilen	„	„	247	„	„	„	„

Bezüglich der Geburtenziffer des Bezirks Zürich ist zu bemerken, dass auch für 1884 nach Abzug der Geburten in der Gebäranstalt, bei denen die Mütter von ausserhalb des Bezirks in die Anstalt kamen, die Ziffer sich um 10 auf 10,000 Einwohner vermindert, wie dies im Jahre 1883 der Fall war.

Natürlich zeigt die allgemeine Geburtenziffer — das Verhältniss der Geburten zur Bevölkerungszahl — das Bild nur von einer Seite, wichtiger für den Fortbestand der Bevölkerung ist die Frage, wie viele Geburten nach Abzug der Sterbefälle überschüssig blieben, also für die natürliche Zunahme der Bevölkerung in Rechnung kommen. Darüber ertheilen die Tabellen 26 und 27 Aufschluss.

Tab. 26.

Bezirke	Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle								
	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Zürich . .	623	903	795	477	617	650	528	899	869
Affoltern . .	105	46	121	93	—7	89	42	50	63
Horgen . .	198	344	229	212	241	207	186	225	271
Meilen . .	33	133	93	97	20	104	48	63	35
Hinweil . .	154	229	161	232	142	242	136	160	227
Uster . . .	86	99	103	43	65	141	20	118	100
Pfäffikon . .	92	73	81	77	88	115	35	62	99
Winterthur .	388	392	570	488	409	382	444	452	448
Andelfingen .	86	123	84	82	106	150	122	65	70
Bülach . .	199	227	271	142	261	173	165	213	258
Dielsdorf . .	143	135	158	145	32	130	110	91	114
Kant. Zürich	2107	2704	2666	2088	1974	2383	1836	2398	2554

Tab. 27.

Bezirke	Zunahme der Bevölkerung durch Geburtenüberschuss auf je 10,000 Einwohner								
	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Zürich . .	73	103	88	52	65	67	53	89	84
Affoltern . .	81	35	93	71	—1	68	32	36	48
Horgen . .	71	123	81	75	84	72	64	77	93
Meilen . .	17	67	47	49	10	53	24	32	18
Hinweil . .	53	78	54	77	47	79	44	52	73
Uster . . .	49	57	59	25	37	80	11	67	56
Pfäffikon . .	51	40	45	43	49	64	19	34	55
Winterthur .	99	98	141	119	98	90	103	104	102
Andelfingen .	49	70	48	47	61	86	70	37	40
Bülach . .	94	107	127	66	121	80	76	98	118
Dielsdorf . .	101	96	112	104	23	93	79	66	86
Kant. Zürich	69	88	86	67	62	74	57	74	78

Trotz der herabgegangenen allgemeinen Geburtenziffer ist die Ziffer des Geburtenüberschusses angewachsen. Zieht man das Mittel für die Bezirke aus den neun Jahren, so ergibt sich in Bezug auf den Geburtenüberschuss folgende Rangordnung: Bez. Winterthur durchschn. jährl. Geburtenüberschuss v. 106 auf 10,000 Einw.

„ Bülach	„	„	„	„	99	„	„	„
„ Dielsdorf	„	„	„	„	84	„	„	„
„ Horgen	„	„	„	„	82	„	„	„
„ Zürich	„	„	„	„	75	„	„	„
Kanton Zürich	„	„	„	„	73	„	„	„
Bez. Hinweil	„	„	„	„	62	„	„	„
„ Andelfingen	„	„	„	„	56	„	„	„
„ Affoltern	„	„	„	„	51	„	„	„
„ Uster	„	„	„	„	49	„	„	„
„ Pfäffikon	„	„	„	„	44	„	„	„
„ Meilen	„	„	„	„	35	„	„	„

Wie schon im letzten Jahre sich zeigte, sind die Differenzen hier sehr gross, da die in Berechnung kommenden Zahlen doch ziemlich klein sind. Es handelt sich bei diesen Mittelzahlen übrigens nur um arithmetische Durchschnitte; im nächsten Jahre werden wir der Sache eine eingehendere Berechnung widmen können.

Die 1884 Gebornen nach dem Geschlecht.

Tab. 28.

Bezirke	Lebendgeburtten			Todtgeburtten			Total aller Geburten		
	Kna- ben	Mäd- chen	Total	Kna- ben	Mäd- chen	Total	Kna- ben	Mäd- chen	Total
Zürich . . .	1595	1519	3114	101	66	167	1696	1585	3281
Affoltern . . .	153	138	291	5	9	14	158	147	305
Horgen . . .	414	383	797	21	21	42	435	404	839
Meilen . . .	222	184	406	13	13	26	235	197	432
Hinweil . . .	354	417	771	20	17	37	374	434	808
Uster . . .	170	227	397	7	8	15	177	235	412
Pfäffikon . . .	237	197	434	14	6	20	251	203	454
Winterthur . . .	589	589	1178	36	27	63	625	616	1241
Andelfingen . . .	214	183	397	10	9	19	224	192	416
Bülach . . .	347	281	628	10	11	21	357	292	649
Dielsdorf . . .	191	171	362	11	2	13	202	173	375
Kanton Zürich	4486	4289	8775	248	189	437	4734	4478	9212

Nimmt man sämtliche Geburten des Jahres 1884, so kamen auf je 1000 Mädchen 1057 Knaben, bei den Lebendgeburten war das Geschlechtsverhältniss (d. h. es kamen auf 1000 Mädchen) 1046 und bei den Todtgeburten 131,², die grössere Sterblichkeit der Knaben beginnt eben schon bei der Geburt. Für eine Berechnung des Geschlechtsverhältnisses nach Bezirken sind die bezüglichen Zahlen zu klein. Näheres über das Geschlechtsverhältniss folgt später.

Die 1884 Gebornen nach Geschlecht und Legitimität.

Tab. 29.

Bezirke	Ehlich Geborne						Unehlich Geborne							
	Lebend		Todt		Total		Lebend		Todt		Total			
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Total	M.	W.	M.	W.	Total		
Zürich	1431	1375	88	51	1519	1426	2945	164	144	13	15	177	159	336
Affoltern	149	135	5	9	154	144	298	4	3	—	—	4	3	7
Horgen	396	375	21	17	417	392	809	18	8	—	4	18	12	30
Meilen	220	177	12	12	232	189	421	2	7	1	1	3	8	11
Hinweil	342	402	20	17	362	419	781	12	15	—	—	12	15	27
Uster	168	217	6	8	174	225	399	2	10	1	—	3	10	13
Pfäffikon	224	195	14	6	238	201	439	13	2	—	—	13	2	15
Winterth.	572	561	32	25	604	586	1190	17	28	4	2	21	30	51
Andelfing.	206	178	9	9	215	187	402	8	5	1	—	9	5	14
Bülach	336	274	10	10	346	284	630	11	7	—	1	11	8	19
Dielsdorf	184	167	11	2	195	169	364	7	4	—	—	7	4	11
Kt. Zürich	4228	4056	228	166	4456	4222	8678	258	233	20	23	278	256	534

Die von 1876—1884 Gebornen nach Geschlecht und Legitimität.

Tab. 30.

Jahre	Ehlich Geborne						Unehlich Geborne						Total aller Geburten		
	Lebend		Todt		Total		Lebend		Todt		Total				
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Total	M.	W.	M.	W.	Total			
1876	4607	4349	336	215	4943	4564	9507	242	287	32	22	274	309	583	10090
1877	4622	4363	320	234	4942	4597	9539	237	234	27	29	264	263	527	10066
1878	4542	4369	340	222	4882	4591	9473	257	222	25	12	282	234	516	9989
1879	4449	4262	295	223	4744	4485	9229	216	223	26	11	242	234	476	9705
1880	4283	4234	288	186	4571	4420	8991	241	245	20	11	261	256	517	9508
1881	4407	4289	284	215	4691	4504	9195	240	208	30	16	270	224	494	9689
1882	4242	4213	243	201	4485	4414	8899	249	217	14	13	263	230	493	9392
1883	4205	4062	233	172	4438	4234	8672	245	257	21	14	266	271	537	9209
1884	4228	4056	228	166	4456	4222	8678	258	233	20	23	278	256	534	9212
Total	39585	38197	2567	1834	42152	40031	82183	2185	2126	215	151	2400	2277	4677	86800

Auf 1000 Fälle jeder Kategorie und auf 1000 Geburten überhaupt kommen

Tab. 31.

Jahre	Ehelich Geborne							Unehelich Geborne							Total aller Ge- burten
	Lebend		Todt		Total			Lebend		Todt		Total			
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Total	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Total	
1876	485	457	35	23	520	480	1000	415	492	55	38	470	530	1000	
	457	431	33	21	490	452	942	24	29	3	2	27	31	58	
1877	485	457	33	25	518	482	1000	450	444	51	55	501	499	1000	
	459	434	32	23	491	457	948	23	23	3	3	26	26	52	
1878	479	461	36	24	515	485	1000	498	430	49	23	547	453	1000	
	455	437	34	22	489	459	948	26	22	3	1	29	23	52	
1879	482	462	32	24	514	486	1000	454	469	54	23	508	492	1000	
	458	440	30	23	488	463	951	22	23	3	1	25	24	49	
1880	476	471	32	21	508	492	1000	466	474	39	21	505	495	1000	
	451	445	30	20	481	465	946	25	26	2	1	27	27	54	
1881	479	467	31	23	510	490	1000	486	421	61	32	547	453	1000	
	455	443	29	22	484	465	949	25	21	3	2	28	23	51	
1882	477	473	27	23	504	496	1000	505	440	23	27	533	467	1000	
	452	449	26	21	478	470	948	27	23	1	1	28	24	52	
1883	485	468	27	20	512	488	1000	456	479	39	26	495	505	1000	
	457	441	25	19	482	460	942	27	28	2	1	29	29	58	
1884	487	468	26	19	513	487	1000	483	437	37	43	520	480	1000	
	459	440	25	18	484	458	942	28	25	2	3	30	28	58	
Total	482	465	31	22	513	487	1000	467	455	46	32	513	487	1000	
	455	440	30	21	485	461	946	25	25	2	2	27	27	54	

Das Geschlechtsverhältniss stellt sich, wenn man das Total der neun Jahre in Berechnung zieht, wie folgt:

Ehelich Geborne	Total	1053	Knaben auf 1000	Mädchengeburten
"	"	Lebend	1036	"
"	"	Todt	1399	"
Unehelich	"	Total	1054	"
"	"	Lebend	1028	"
"	"	Todt	142,4	100

Tab. 32.

Bezirke	Zahl der Todtgeburten								
	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Zürich . . .	180	165	183	171	164	197	162	158	167
Affoltern . .	27	28	17	19	21	19	19	11	14
Horgen . . .	70	68	70	68	53	66	50	50	42
Meilen . . .	30	37	37	27	33	25	14	23	26
Hinweil . . .	45	50	64	56	39	50	50	45	37
Uster . . .	30	39	34	21	23	30	30	18	15
Pfäffikon . .	24	33	20	21	20	39	19	21	20
Winterthur .	76	81	77	73	65	46	56	54	63
Andelfingen .	37	29	28	32	30	11	16	15	19
Bülach . . .	53	49	47	38	41	46	39	26	21
Dielsdorf . .	33	31	22	29	16	16	16	19	13
Kant. Zürich	605	610	599	555	505	545	471	440	437

Tab. 33.

Bezirke	Es kamen Todtgeburten auf 1000 Geburten								
	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Zürich . . .	60	53	58	55	52	60	50	49	51
Affoltern . .	64	77	49	52	70	58	63	39	46
Horgen . . .	74	72	77	74	60	74	60	60	50
Meilen . . .	55	67	73	55	70	51	31	50	60
Hinweil . . .	48	54	69	61	47	56	59	55	46
Uster . . .	62	80	76	49	51	66	75	40	36
Pfäffikon . .	43	64	39	45	42	78	43	49	44
Winterthur .	55	57	54	54	50	37	42	43	51
Andelfingen .	71	55	51	62	61	22	34	34	46
Bülach . . .	69	69	62	56	55	67	56	43	32
Dielsdorf . .	67	63	48	63	43	39	40	47	35
Kant. Zürich	60	61	60	57	53	56	50	48	47

Nach dem arithmetischen Durchschnitt aus den neun Jahren ergibt sich folgende Rangordnung für die Bezirke:

Bezirk	Andelfingen	jährl. durchschn.	48	Todtgeburten	auf	1000	Geburten
"	Winterthur	"	"	49	"	"	"
"	Dielsdorf	"	"	49	"	"	"
"	Pfäffikon	"	"	50	"	"	"
"	Zürich	"	"	54	"	"	"
Kanton Zürich	"	"	"	55	"	"	"
Bezirk Hinweil	"	"	"	55	"	"	"
"	Meilen	"	"	56	"	"	"
"	Bülach	"	"	57	"	"	"
"	Affoltern	"	"	58	"	"	"
"	Horgen	"	"	67	"	"	"

Die grossen Differenzen ergeben sich aus der Kleinheit der Zahlen, wobei das Zufällige noch eine grosse Rolle spielt.

Die Heimatsangehörigkeit und Legitimität der im Jahre 1884 Gebornen.

Tab. 34.

Bezirke	Kantonsbürger			Schweizerbürger			Ausländer		
	Ehe-liche Ge-burten	Un-eheliche Ge-burten	Total	Ehe-liche Ge-burten	Un-eheliche Ge-burten	Total	Ehe-liche Ge-burten	Un-eheliche Ge-burten	Total
Zürich . .	1540	111	1651	739	107	846	666	118	784
Affoltern . .	228	3	231	59	3	62	11	1	12
Horgen . .	607	18	625	136	9	145	66	3	69
Meilen . .	346	6	352	41	3	44	34	2	36
Hinweil . .	576	19	595	143	3	146	62	5	67
Uster . .	338	7	345	40	3	43	21	3	24
Pfäffikon . .	381	10	391	40	2	42	18	3	21
Winterthur .	820	24	844	220	11	231	150	16	166
Andelfingen.	329	10	339	46	3	49	27	1	28
Bülach . .	564	16	580	42	1	43	24	2	26
Dielsdorf . .	323	9	332	22	—	22	19	2	21
Kt. Zürich	6052	233	6285	1528	145	1673	1098	156	1254
1883	6075	235	6310	1526	152	1678	1071	150	1221

Auf je 1000 Geburten jeder Kategorie kommen
eheliche und uneheliche

Tab. 35.

Bezirke	Kantonsbürger			Schweizerbürger			Ausländer		
	Ehe- liche Ge- burten	Un- eheliche Ge- burten	Total	Ehe- liche Ge- burten	Un- eheliche Ge- burten	Total	Ehe- liche Ge- burten	Un- eheliche Ge- burten	Total
Zürich . .	933	67	1000	874	126	1000	850	150	1000
Affoltern . .	987	13	1000	952	48	1000	917	83	1000
Horgen . .	971	29	1000	938	62	1000	957	43	1000
Meilen . .	983	17	1000	932	68	1000	944	56	1000
Hinweil . .	968	32	1000	980	20	1000	925	75	1000
Uster . .	980	20	1000	930	70	1000	875	125	1000
Pfäffikon . .	975	25	1000	952	48	1000	857	143	1000
Winterthur . .	972	28	1000	953	47	1000	904	96	1000
Andelfingen	971	29	1000	939	61	1000	964	36	1000
Bülach . .	972	28	1000	977	23	1000	923	77	1000
Dielsdorf . .	973	27	1000	1000	—	1000	905	95	1000
Kt. Zürich	963	37	1000	914	86	1000	876	124	1000
1883	963	37	1000	909	91	1000	877	123	1000

Auffallend darf die geringe Differenz zwischen den absoluten und relativen Zahlen im Total von 1884 und 1883 genannt werden.

Die von 1876—1884 Gebornen nach der Heimats-
angehörigkeit und dem Geschlecht.

Tab. 36.

Jahre	Kantonsbürger			Schweizerbürger			Ausländer			Total aller Ge- burten
	Knaben	Mädch.	Total	Knab.	Mädch	Total	Knab	Mäd.	Total	
1876	3880	3538	7418	790	788	1578	547	547	1094	10090
1877	3767	3542	7309	847	798	1645	592	520	1112	10066
1878	3746	3497	7243	827	778	1605	591	550	1141	9989
1879	3534	3355	6889	841	798	1639	611	566	1177	9705
1880	3433	3246	6679	807	852	1659	592	578	1170	9508
1881	3516	3299	6815	803	811	1614	642	618	1260	9689
1882	3330	3217	6547	814	829	1643	604	598	1202	9392
1883	3193	3117	6310	882	796	1678	629	592	1221	9209
1884	3256	3029	6285	843	830	1673	635	619	1254	9212
Total	31655	29840	61495	7454	7280	14734	5443	5188	10631	86860

Von je 1000 Geburten kamen auf

Tab. 37.

Jahre	Kantonsbürger			Schweizerbürger			Ausländer			Total aller Ge- burten
	Kna- ben	Mäd- chen	Total	Kna- ben	Mäd- chen	Total	Kna- ben	Mäd- chen	Total	
1876	523	477	1000	501	499	1000	500	500	1000	1000
			736			156			108	
1877	515	485	1000	515	485	1000	532	468	1000	1000
			727			163			110	
1878	517	483	1000	515	485	1000	518	482	1000	1000
			725			161			114	
1879	513	487	1000	513	487	1000	519	481	1000	1000
			710			169			121	
1880	514	486	1000	486	514	1000	506	494	1000	1000
			702			175			123	
1881	516	484	1000	498	502	1000	509	491	1000	1000
			703			167			130	
1882	509	491	1000	495	505	1000	502	498	1000	1000
			697			175			128	
1883	506	494	1000	526	474	1000	515	485	1000	1000
			685			182			133	
1884	518	482	1000	504	496	1000	507	493	1000	1000
			683			181			136	
Total	515	485	1000	506	494	1000	512	488	1000	1000
			708			170			122	

Auch im Jahre 1884 zeigte sich ein absolutes und relatives Herabgehen der Geburtenzahl bei den Kantonsbürgern. Nimmt man alle neun Jahre zusammen, so ergibt sich folgendes Geschlechtsverhältniss bei den drei Kategorien:

Kantonsbürger	1061	Knaben auf 1000	Mädchengeburten
Schweizerbürger	1024	"	"
Ausländer	1049	"	"

Die jährlichen Geburtenüberschüsse nach Heimat und Geschlecht.

Tab. 38.

Jahre	Kantonsbürger			Schweizerbürger			Ausländer		
	Männl.	Weibl.	Total	Männl.	Weibl.	Total	Männl.	Weibl.	Total
1876	489	453	942	323	361	684	185	300	485
1877	682	727	1409	380	412	792	253	262	515
1878	769	595	1364	401	360	761	236	318	554
1879	467	395	862	343	338	681	260	292	552
1880	359	415	774	322	378	700	212	299	511
1881	659	528	1187	304	350	654	260	293	553
1882	315	345	660	274	348	622	254	308	562
1883	565	405	970	412	378	790	334	304	638
1884	664	514	1178	379	375	754	273	349	622

Zieht man die acht Jahre 1877—1884, welche sich um die Volkszählung von 1880 gruppieren, in Berechnung und setzt aus ihnen die Geburten, Sterbefälle und Geburtenüberschüsse in's Verhältniss zu der bei der Volkszählung konstatirten Zahl der Kantonsbürger, Schweizerbürger und Ausländer, so ergibt sich folgendes Bild:

Tab. 38a.

	Kantons- bürger	Schweizer- bürger	Ausländer
Zahl am 1. Dezember 1880	247097	43128	27351
Durchschnittl. jährl. Geburten { Zahl	6760	1645	1192
incl. Todtgeburten 1877—1884 \ % ₀₀₀	273	381	436
Durchschnittl. jährl. Sterbefälle { Zahl	5337	841	562
ohne Todtgeburten 1877—1884 \ % ₀₀₀	216	195	206
Durchschnittlich. jährlicher Ge- { Zahl	1050	719	563
burten-Ueberschuss 1877—1884 \ % ₀₀₀	43	167	206

Die in der letztjährigen Publikation am Jahrviert 1879 bis 1882 beobachtete Erscheinung bestätigt sich also vollauf auch für die achtjährige Periode. Die allgemeine Geburtenziffer ist bei den Schweizerbürgern und noch mehr bei den Ausländern eine erheblich höhere als bei den Kantonsbürgern, die Sterblichkeitsziffer dagegen etwas kleiner und in Folge dessen ergibt sich eine grelle Differenz in der Ziffer des Geburten-Ueberschusses. Der bedeutend grössere Geburtenüberschuss der Schweizerbürger und Ausländer wird darauf zurückgeführt, dass — es wurde dies wenigstens bei den Ausländern beobachtet — bei diesen Kategorien die mittleren, kräftigsten Altersklassen stärker vertreten seien, als bei den Kantonsbürgern. Leider wurde das Volkszählungsmaterial, soweit es unsern Kanton und die Ausscheidung nach den drei Heimatskategorien betrifft, gar nicht zu Klassifikationen benützt, so dass wir keine eingehenderen Berechnungen anstellen können. Die eidgenössische Statistik hat gezeigt, dass während bei der schweizerbürgerlichen Bevölkerung die im Alter von 15—60 Jahren Stehenden nur 58,4% der Gesamtzahl ausmachen, dieselben bei der ausländischen Bevölkerung 72% zählen; der Unterschied ist noch krasser, wenn man das Alter von 20—50 Jahren nimmt, das hier noch mehr in Betracht käme, dies ist bei der schweizerbürgerlichen Bevölkerung mit 39,5% vertreten, bei

der ausländischen aber mit 63%. Es lässt sich nun annehmen, dass ein ähnliches Verhältniss auch bei der Ausscheidung von Kantons- und Schweizerbürgern zu Tage treten würde und dieses Verhältniss wird durch steigende Aus- und Einwanderung nur noch verschärft.

Die Geburten von 1884 nach den Monaten.

Tab. 39.

Bezirke	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Zürich .	281	284	279	278	297	246	278	272	275	286	244	261
Affoltern .	28	23	27	27	28	22	20	28	27	23	26	26
Horgen .	72	63	74	86	63	81	59	80	65	70	61	65
Meilen .	39	27	46	39	38	34	39	33	42	30	40	25
Hinweil .	67	61	63	71	68	73	59	66	71	71	65	73
Uster .	22	23	38	41	35	37	29	35	34	41	45	32
Pfäffikon .	27	40	32	38	51	46	38	29	41	37	37	38
Winterth.	98	99	105	119	111	80	106	105	94	100	116	108
Andelfing.	32	26	35	37	35	27	20	35	45	23	44	57
Bülach .	55	43	56	52	48	55	56	59	61	52	50	62
Dielsdorf .	25	23	42	31	36	38	33	28	28	35	31	25
Kt. Zürich	746	712	797	819	810	739	737	770	783	768	759	772

Die Geburten von 1876—1884 nach den Monaten.

Tab. 40.

Jahre	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1876	794	885	923	831	896	823	918	852	791	823	778	776
1877	767	699	794	864	902	887	919	951	841	861	799	782
1878	874	740	865	865	879	810	825	849	844	850	819	769
1879	743	736	868	851	843	840	854	805	806	769	781	809
1880	769	742	775	781	836	860	873	899	749	731	718	775
1881	924	723	841	815	885	779	850	793	751	807	738	783
1882	753	699	854	834	836	797	779	824	805	773	721	717
1883	794	700	765	793	818	743	818	816	749	775	726	712
1884	746	712	797	819	810	739	737	770	783	768	759	772
Total	7164	6636	7482	7453	7705	7278	7573	7559	7119	7157	6839	6895

Die Knabengeburtten von 1876—1884 nach den Monaten.

Tab. 41.

Jahre	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1876	405	477	473	427	475	419	468	439	422	428	383	401
1877	410	363	398	437	463	481	486	485	429	452	413	389
1878	434	387	453	452	460	431	419	426	438	450	428	386
1879	372	388	448	451	407	439	427	411	410	403	398	432
1880	403	370	409	390	425	434	445	473	372	375	353	383
1881	476	357	426	405	484	397	414	406	393	421	391	391
1882	398	331	461	417	415	389	409	405	402	396	375	350
1883	404	352	388	407	409	374	407	428	393	410	370	362
1884	389	369	414	448	416	394	364	393	403	368	377	399
Total	3691	3394	3870	3834	3954	3758	3839	3866	3662	3703	3488	3493

Die Mädchengeburtten von 1876—1884 nach den Monaten.

Tab. 42.

Jahre	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1876	389	408	450	404	421	404	450	413	369	395	395	375
1877	357	336	396	427	439	406	433	466	412	409	386	393
1878	440	353	412	413	419	379	406	423	406	400	391	383
1879	371	348	420	400	436	401	427	394	396	366	383	377
1880	366	372	366	391	411	426	428	426	377	356	365	392
1881	448	366	415	410	401	382	436	387	358	386	347	392
1882	355	368	393	417	421	408	370	419	403	377	346	367
1883	390	348	377	386	409	369	411	388	356	365	356	350
1884	357	343	383	371	394	345	373	377	380	400	382	373
Total	3473	3242	3612	3619	3751	3520	3734	3693	3457	3454	3351	3402

Die Geburtenhäufigkeit nach Monaten.

Tab. 43.

Das durchschnittliche Tagesmittel der Geburten von 1876—1884 zu 100 angenommen, ergibt sich folgende Rangordnung der Monate nach der Geburtenhäufigkeit jeder Kategorie .

Geburten überhaupt	Tagesmittel	Knaben-Geburten	Tagesmittel	Mädchen-Geburten	Tagesmittel
Mai	105	April	105	Mai	105
April	104	Mai	105	April	104
Juni	102	März	102	Juli	104
Juli	102	Juni	102	August	103
August	102	Juli	102	Juni	101
März	101	August	102	März	100
Februar	100	September	100	Februar	99
September	100	Februar	99	September	99
Januar	97	Januar	97	Januar	96
Oktober	97	Oktober	97	Oktober	96
November	96	November	94	November	96
Dezember	93	Dezember	92	Dezember	94

Vertheilung der Geburten nach Tageszeiten.

Tab. 44.

Tageszeiten	Knaben				Mädchen				Total			
	1884		1876-1884		1884		1876-1884		1884		1876-1884	
	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰
Vm.												
12—2 h.	485	103	4569	102	438	98	4206	99	923	100	8775	101
2—4 „	440	93	4133	93	443	99	4169	98	883	96	8302	95
4—6 „	444	94	4232	95	422	94	4178	99	866	94	8410	97
6—8 „	392	83	4013	90	397	89	3788	89	789	86	7801	90
8-10 „	375	79	3637	81	383	86	3578	85	758	82	7215	83
10-12 „	383	81	3326	75	314	70	3148	75	697	76	6474	74
Nm.												
12—2 h.	317	67	3155	71	291	65	2968	70	608	66	6123	71
2—4 „	355	75	3302	74	319	71	3022	71	674	73	6324	73
4—6 „	376	79	3315	74	332	74	3114	74	708	77	6429	74
6—8 „	397	84	3412	77	359	80	3199	76	756	82	6611	76
8-10 „	378	80	3824	86	431	96	3610	85	809	88	7434	86
10-12 „	392	82	3629	82	349	78	3323	79	741	80	6952	80
?	—	—	42	—	—	—	13	—	—	—	55	—
Total	4734	1000	44589	1000	4478	1000	42316	1000	9212	1000	86905	1000

Es ist diesen Darstellungen der Geburten nach Monaten und Tageszeiten vorläufig nichts weiter beizufügen, da dieselben leicht verständlich sind.

Die im Jahre 1884 Gebornen nach dem Berufe des Vaters, resp. die Unehelichen nach dem Berufe der Mutter.

Tab. 45.

Haupt-Berufsgruppen	Eheliche Geburten nach dem Berufe des Vaters			Uneheliche Geburten nach dem Berufe der Mutter			Total	Auf 1000	
	M.	W.	Total	M.	W.	Total		Geburten kommen solche in	Einwohner kommen solche in
1. Urproduktion	1267	1190	2457	8	9	17	2474	268	303
2. Industrie	2314	2173	4487	110	126	236	4723	513	461
3. Handel	403	357	760	23	15	38	798	87	93
4. Verkehr	279	274	553	—	—	—	553	60	43
5. Beamtung, Wissenschaft etc.	170	185	355	1	—	1	356	39	36
6. Persönliche Dienste	13	22	35	92	69	161	196	21	14
7. Ohne Beruf oder Angabe . .	10	21	31	44	37	81	112	12	50
Total	4456	4222	8678	278	256	534	9212	1000	1000

Interessant ist bei einer Vergleichung dieser Tabelle mit der gleichartigen in der letztjährigen Publikation (Seite 116 derselben), dass die grösseren Totalzahlen nur geringfügige Differenzen aufweisen und die verhältnissmässige Bethheiligung der Hauptberufsgruppen an der Geburtenfrequenz sich in den Jahren 1883 und 1884 ziemlich gleich geblieben ist.

Die ehelichen Geburten von 1884 nach dem Alter der Eltern.

Tab. 46.

	Zurückgelegte Altersjahre des Vaters											Total
	18	19	20—	25—	30—	35—	40—	45—	50—	55—	60—	
											ω	
Zurückgelegte Altersjahre der Mütter	17	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	7
	18	—	—	6	1	2	—	—	—	—	—	9
	19	—	2	20	17	7	3	2	—	—	—	51
	20—	1	2	400	675	325	84	22	9	2	5	1526
	25—	—	—	178	998	890	341	111	43	12	14	2592
	30—	—	—	35	311	892	608	273	93	46	15	2279
	35—	—	—	5	65	246	513	405	161	58	19	1487
	40—	—	—	1	17	48	106	228	130	59	21	622
	45—	—	—	—	1	1	6	12	24	4	1	50
	Ueber 50	—	—	—	—	1	—	—	1	4	—	7
Total	1	4	649	2088	2412	1661	1053	461	185	75	41	8630

Die ehelichen Knabengeburtten von 1884
nach dem Alter der Eltern.

Tab. 47.

		Zurückgelegte Altersjahre des Vaters										Total	
		18	19	20—	25—	30—	35—	40—	45—	50—	55—		60— ∞
Zurückgelegte Altersjahre der Mutter	17	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3
	18	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	6
	19	—	1	9	5	7	2	—	—	—	—	—	24
	20—	—	1	198	334	187	43	15	5	2	4	1	790
	25—	—	—	81	533	452	182	56	19	7	9	2	1341
	30—	—	—	18	130	445	312	130	55	23	7	3	1123
	35—	—	—	1	35	133	239	227	89	32	12	6	774
	40—	—	—	1	11	25	66	102	78	25	14	6	328
	45—	—	—	—	1	—	3	6	15	2	1	—	28
Ueber 50	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	
Total .	—	2	314	1051	1250	847	536	262	91	47	19	4419	

Die ehelichen Mädchengeburtten von 1884
nach dem Alter der Eltern.

Tab. 48.

		Zurückgelegte Altersjahre des Vaters										Total	
		18	19	20—	25—	30—	35—	40—	45—	50—	55—		60— ∞
Zurückgelegte Altersjahre der Mutter	17	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
	18	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3
	19	—	1	11	12	—	1	2	—	—	—	—	27
	20—	—	1	1	202	341	138	41	7	4	—	1	736
	25—	—	—	97	465	438	159	55	24	5	5	3	1251
	30—	—	—	17	181	447	296	143	38	23	8	3	1156
	35—	—	—	4	30	113	274	178	72	26	7	9	713
	40—	—	—	—	6	23	40	126	52	34	7	6	294
	45—	—	—	—	—	1	3	6	9	2	—	1	22
Ueber 50	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	5	
Total .	1	2	335	1037	1162	814	517	199	94	28	22	4211	

Es wird nun dem Leser nicht schwer fallen, aus diesen Darstellungen zu ersehen, welche und wie bedeutende Differenzen bei Geburten zwischen dem Alter von Vater und Mutter vorkommen; eine längere Beobachtungsperiode kann aber erst zeigen, wieweit hierin Regelmässigkeit oder Zufälligkeit waltet.

In den Tabellen 49 und 50 der letztjährigen Publikation stellten wir die ehelichen Knaben- und Mädchengeburten von 1883 nach den Altersunterschieden der Eltern dar, um deren Einfluss auf das Geschlechtsverhältniss der Gebornen zu untersuchen. Es war uns freilich klar, dass die in Frage kommenden Zahlen zu klein waren, um eine positive Beweiskraft enthalten zu können und wir betrachteten diese Darstellung als einen Anfang. Nun ist es uns diesmal möglich, die Zahlen aller neun Jahre unsrer Beobachtungsperiode, aus denen uns überhaupt Geburtsanzeigen (Hebammenscheine) mit Angabe des Alters der Eltern vorliegen, zu geben und es mag daher am Platze sein, diesen Darstellungen, deren Gewinnung Zeit und Mühe verursachte, einige Erläuterungen vorzuschicken.

Man weiss zwar schon lange, dass in der Zahl der beiden Geschlechter fast in allen altbesiedelten Ländern ein gewisses Gleichgewicht herrscht; allerdings ist dies Gleichgewicht kein absolutes, dies erfuhr man, sobald man Volkszählungen vornahm. In den weitaus meisten Ländern ist das weibliche Geschlecht stärker vertreten, als das männliche. Eine dauernde Ausnahme im Grossen bilden die Vereinigten Staaten von Amerika, wo bei der Volkszählung von 1880 auf 1000 weibliche 1036 männliche Personen kamen, weil eben bedeutend mehr männliche Personen einwandern als weibliche. Sonst aber überwiegt fast überall das weibliche Geschlecht zum Theil mehr, zum Theil weniger als bei uns in der Schweiz, wo auf 1000 weibliche im Jahre 1880 961 männliche Personen kamen (im Kanton Zürich gar nur 930).

Das Ueberwiegen des weiblichen Geschlechtes kommt nicht etwa daher, dass weniger Knaben als Mädchen geboren werden, es ist vielmehr konstatirt, dass im grossen Ganzen auf 1000 Mädchen durchschnittlich ungefähr 1063 Knaben geboren werden. Aber schon während der Geburt ändert sich dieses Verhältniss durch die Todtgeburten, bei denen die Knaben bedeutend überwiegen und so dauert auch die grössere Sterblichkeit der Knaben

fort, bis ungefähr in der Altersgruppe von 15—20 Jahren die Zahlen beider Geschlechter dem Gleichgewicht ziemlich nahe kommen, während schon in der nächsten Altersgruppe, der von 20—25 Jahren, sich ein bedeutendes Uebergewicht der weiblichen Bevölkerung zeigt, das dann im höhern Alter immer stärker wird. So kümmerlich es also ohnehin um das Gleichgewicht der Geschlechter steht, so wird doch selbst dieser Zustand nur durch ein Ueberwiegen der Knabengeburt aufrecht erhalten.

Die Frage des Gleichgewichtes der Geschlechter ist aber eine so wichtige, dass sich die Bevölkerungsstatistik schon lange damit beschäftigt, sie zu erklären. Bis jetzt ist freilich eine allgemein anerkannte Erklärung noch keineswegs gefunden, immerhin sind einige Hypothesen aufgestellt worden, die zu fernerer Beobachtung anregen. Eine dieser Aufstellungen geht dahin, dass je älter der eine Theil der Erzeuger ist, desto mehr auch sein Geschlecht unter den erzeugten Kindern überwiegt, d. h. je mehr der Mann die Frau an Alter übertrifft, desto mehr überwiegt auch das männliche Geschlecht unter den erzeugten Kindern. Der erste, welcher auf eine derartige Hypothese geführt wurde, war Hofacker in Tübingen, der aus den dortigen Familienregistern 386 Ehen mit 1996 Kindern berechnete. Unabhängig von Hofacker untersuchte der Engländer Sadler aus den Geschlechtsregistern der Peerage (des hohen Adels) das Resultat von 381 ersten Ehen mit 2068 Kindern. Beide Gelehrte kamen zu einem überraschend ähnlichen Resultate, nämlich zur Konstatirung eines bedeutenden Ueberwiegens der Knaben bei überwiegendem Alter des Vaters. Nun wurde aber der berechtigte Einwand gemacht, dass die beobachteten Geburtenzahlen zu klein seien, um eine Beweiskraft für eine allgemein wirkende Erscheinung zu bieten. Diesem Mangel suchte Goehlert in Wien abzuhelpfen, indem er aus 25 Jahrgängen des Gothaischen genealogischen Kalenders 953 Ehen mit 4584 Kindern berechnete und zu dem gleichen Resultat kam, wie Hofacker und Sadler. Das gleiche Resultat hatte eine auf noch grösseren Zahlen aus der Pariser Statistik basirende Untersuchung von Legoyt, der 52,311 Geburten berechnete. Diese Ergebnisse veranlassten die namhaftesten Statistiker, wie Quetelet und Wappäus, die Hypothese von dem Einflusse des relativen Alters der Eltern auf das Geschlecht der Kinder als höchst wahrscheinlich zu bezeichnen.

Diese Annahme wurde aber bedeutend erschüttert durch einige Untersuchungen von Prof. Dr. Breslau in Zürich, der für die Jahre 1861 und 1862 aus den Hebammentabellen 16,492 Geburten klassifizierte und dabei zu einem gegentheiligen Resultat gelangte, indem sich ihm der grösste Knabenüberschuss bei der Kategorie von Ehen, wo der Vater jünger als die Mutter war, ergab. Leider ergibt sich aus der Publikation dieser Darstellungen nichts Näheres über die Methode der Klassifikation und noch weniger über die Zuverlässigkeit des Materials. Letztere ist leider auch nicht mehr direkt zu kontrolliren, denn die ältern Hebammenbücher sind unbegreiflicherweise sammt und sonders vermakulirt und dadurch einer eingehenden Forschung ein enormes Material entrissen worden.

Seither ist in ausführlicherer Darstellung eine Beleuchtung des Sexualverhältnisses der Gebornen von Wilhelm Stieda, als fünftes Heft der amtlichen „Statist. Mittheilungen über Elsass-Lothringen“ erschienen. Die bezüglichen Untersuchungen erstrecken sich auf über 100,000 Geburten in den Jahren 1872 und 1873 und der Bearbeiter zieht aus ihnen das Resultat, einen Zusammenhang des Altersverhältnisses der Eltern mit dem Geschlechtsverhältniss der Gebornen zu verneinen. Die Methode, mit der ein solches Resultat gewonnen wurde, scheint uns aber nicht exakt zu sein. Es wurden nämlich zwei Darstellungen gegeben, je in Fünfjahres-Gruppen. Bei der einen Darstellung werden die im gleichen Jahrfünft Gebornen (Vater und Mutter) als gleich alt angesehen und nur der Theil, welcher im vorhergehenden oder späteren Jahrfünft geboren, als älter oder jünger betrachtet. Diese Annahme aber kann nicht als richtig anerkannt werden. Der Bearbeiter hat diesen Einwand vorausgesehen und darum noch eine andere Darstellung gegeben, in welcher die vorher als gleichalt bezeichneten Jahrfünfergruppen nach den drei Kategorien: Vater älter als die Mutter, Vater und Mutter gleich alt und Vater jünger als die Mutter, ausgeschieden werden. Daraus ergibt sich aber kein klares Bild und es ist der Werth der Untersuchung durch diesen Fehler stark beeinträchtigt.

Da es uns nun vergönnt war, das ganze Material der ehelichen Geburten von 1876—1884 nach den Altersverhältnissen von Vater und Mutter zu klassifiziren, wodurch eine Zahl von 82,015 Geburten innerhalb neun Jahren in Berechnung kommt,

hielten wir für angezeigt, im Einverständniss mit Herrn Dr. Kummer, Direktor des eidgenössischen statistischen Bureau, als Ausgangspunkt einer gruppenweisen Darstellung das Alter der gebärenden Mütter zu wählen und im übrigen nur zwei Kategorien auszuscheiden: Vater älter als die Mutter und Vater gleich alt oder jünger als die Mutter. Wenn man nämlich den Einfluss des überwiegenden Alters des Vaters berechnen will, so muss man dabei auch in Betracht ziehen, dass das männliche Geschlecht durchschnittlich später geschlechtsreif wird, als das weibliche, so dass selbst bei numerisch gleichem Alter der Mann, physiologisch genommen, doch durchschnittlich noch jünger ist als die Frau. Dieser Durchschnitt dürfte für den ganzen Umfang des Alters der Gebärfähigkeit des Weibes angenommen werden können. Zudem ergeben sich bei einer solchen Zweitheilung, statt der bisherigen Dreitheilung, auch eher Zahlen in einer vergleichbaren Grösse. Bei der bisherigen Dreitheilung aber standen der ersten grossen Gruppe zwei ganz kleine Gruppen gegenüber, in denen Zufälliges noch eine grosse Rolle spielen konnte.

Wir geben nun nach diesen Vorbemerkungen die bezüglichen Darstellungen nach Jahren in der Tabelle 49 a—i und den Zusammenzug in Tab. 50.

Das Geschlechtsverhältniss bei den ehelichen Geburten von 1876—1884 nach dem Alter der Mütter und den Altersunterschieden zwischen Vater und Mutter.

1876.

Tab. 49, a.

Altersklassen der Mütter	Vater älter als die Mutter			Vater gleich alt oder jünger als die Mutter		
	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss
Unter 20 Jahr	33	29	—	1	2	—
Von 20—25 „	703	645	$109,0$	108	96	$112,5$
„ 25—30 „	1081	996	$108,5$	390	391	—
„ 30—35 „	848	807	$105,1$	508	445	$114,2$
„ 35—40 „	529	460	$115,0$	374	345	$108,4$
„ 40—45 „	180	198	$90,9$	138	139	—
„ 45—50 „	15	20	—	13	22	—
„ Ueber 50 „	—	—	—	—	—	—
Total	3389	3155	$107,4$	1532	1440	$106,4$

1877.

Tab. 49. b.

Altersklassen der Mütter	Vater älter als die Mutter			Vater gleich alt oder jünger als die Mutter		
	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss
Unter 20 Jahr	35	38	—	—	—	—
Von 20—25 „	746	698	106,9	111	112	—
„ 25—30 „	1085	929	116,8	413	423	97,6
„ 30—35 „	837	744	112,5	427	419	101,9
„ 35—40 „	523	520	100,6	355	341	104,1
„ 40—45 „	189	178	106,2	155	159	97,5
„ 45—50 „	17	15	—	23	22	—
Ueber 50 „	—	—	—	1	1	—
Total .	3432	3122	109,9	1485	1477	100,5

1878.

Tab. 49. c.

Altersklassen der Mütter	Vater älter als die Mutter			Vater gleich alt oder jünger als die Mutter		
	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss
Unter 20 Jahr	35	37	—	—	1	—
Von 20—25 „	724	718	100,9	118	100	118,0
„ 25—30 „	1032	966	106,9	431	389	110,8
„ 30—35 „	830	776	106,9	429	429	—
„ 35—40 „	538	512	105,1	349	306	114,0
„ 40—45 „	178	161	110,6	172	152	113,1
„ 45—50 „	15	14	—	26	15	—
Ueber 50 „	—	—	—	2	1	—
Total .	3352	3184	105,3	1527	1393	109,6

1879.

Tab. 49. d.

Altersklassen der Mütter	Vater älter als die Mutter			Vater gleich alt oder jünger als die Mutter		
	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss
Unter 20 Jahr	54	27	—	1	—	—
Von 20—25 „	682	631	108,1	94	88	106,8
„ 25—30 „	1083	992	109,2	375	403	93,5
„ 30—35 „	816	754	108,2	446	415	107,5
„ 35—40 „	476	469	101,5	344	322	106,8
„ 40—45 „	165	173	95,4	159	152	104,6
„ 45—50 „	16	19	—	15	17	—
Ueber 50 „	1	—	—	3	3	—
Total .	3293	3065	107,4	1437	1400	102,6

1880.

Tab. 49. e.

Altersklassen der Mütter	Vater älter als die Mutter			Vater gleich alt oder jünger als die Mutter		
	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss
Unter 20 Jahr	38	34	—	—	—	—
Von 20—25 „	702	639	109,8	95	101	94,1
„ 25—30 „	1029	930	110,6	374	356	105,1
„ 30—35 „	796	813	97,9	445	419	106,2
„ 35—40 „	451	470	95,9	281	308	91,2
„ 40—45 „	171	180	95,0	152	145	104,6
„ 45—50 „	15	17	—	19	19	—
Ueber 50 „	1	—	—	—	—	—
Total .	3203	3083	103,9	1366	1348	101,3

1881.

Tab. 49. f.

Altersklassen der Mütter	Vater älter als die Mutter			Vater gleich alt oder jünger als die Mutter		
	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss
Unter 20 Jahr	39	29	—	3	—	—
Von 20—25 „	651	680	95,7	106	106	—
„ 25—30 „	1046	924	113,2	358	384	93,2
„ 30—35 „	807	771	104,6	463	424	109,2
„ 35—40 „	501	468	107,1	314	348	90,2
„ 40—45 „	217	165	131,5	149	157	94,9
„ 45—50 „	15	21	—	15	15	—
Ueber 50 „	—	—	—	—	—	—
Total .	3276	3058	107,1	1408	1434	98,2

1882.

Tab. 49. g.

Altersklassen der Mütter	Vater älter als die Mutter			Vater gleich alt oder jünger als die Mutter		
	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss
Unter 20 Jahr	34	34	—	3	—	—
Von 20—25 „	657	658	—	89	87	—
„ 25—30 „	986	985	—	339	358	94,7
„ 30—35 „	793	748	106,0	423	431	99,3
„ 35—40 „	497	450	110,4	277	271	102,2
„ 40—45 „	190	208	91,4	146	136	107,1
„ 45—50 „	14	18	—	18	20	—
Ueber 50 „	1	1	—	1	2	—
Total .	3172	3097	102,4	1301	1305	99,7

1883.

Tab. 49. h.

Altersklassen der Mütter	Vater älter als die Mutter			Vater gleich alt oder jünger als die Mutter		
	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss
Unter 20 Jahr	30	26	—	2	—	—
Von 20—25 „	617	597	103,4	96	95	101,1
„ 25—30 „	959	941	101,9	353	311	113,5
„ 30—35 „	780	719	108,5	437	439	99,5
„ 35—40 „	464	429	108,2	281	307	91,5
„ 40—45 „	209	182	114,9	164	132	124,2
„ 45—50 „	19	27	—	12	19	—
„ Ueber 50 „	—	—	—	2	2	—
Total	3078	2921	105,7	1347	1305	103,2

1884.

Tab. 49. i.

Altersklassen der Mütter	Vater älter als die Mutter			Vater gleich alt oder jünger als die Mutter		
	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss
Unter 20 Jahr	32	33	—	1	1	—
Von 20—25 „	684	622	109,6	106	114	93,0
„ 25—30 „	945	919	102,8	396	332	119,3
„ 30—35 „	749	708	105,8	374	448	83,5
„ 35—40 „	491	428	114,7	283	285	99,3
„ 40—45 „	169	166	100,2	159	128	124,2
„ 45—50 „	8	11	—	20	11	—
„ Ueber 50 „	1	2	—	1	3	—
Total	3079	2889	106,6	1340	1322	101,4

Zusammenzug 1876—1884.

Tab. 50.

Altersklassen der Mütter	Vater älter als die Mutter			Vater gleich alt oder jünger als die Mutter		
	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss	Knaben	Mäd- chen	Geschlechts- verhältniss
Unter 20 Jahr	330	287	115,0	11	4	—
Von 20—25 „	6166	5888	104,7	923	899	102,6
„ 25—30 „	9246	8582	107,7	3429	3347	102,5
„ 30—35 „	7256	6840	106,9	3957	3869	102,3
„ 35—40 „	4470	4206	106,3	2858	2833	100,9
„ 40—45 „	1668	1611	103,5	1394	1300	107,2
„ 45—50 „	134	157	85,3	161	160	—
„ Ueber 50 „	4	3	—	10	12	—
Total	29274	27574	106,17	12743	12424	102,57

Im Ganzen sind also 82,015 Geburten (42,017 männl. und 39,998 weibl.) klassifizirt worden; das allgemeine Geschlechtsverhältniss ist 10,505 Knaben auf 10,000 Mädchen. Da nun, wie Tab. 50 zeigt, da wo der Vater älter als die Mutter 10,617 Knaben auf 10,000 Mädchen kommen, da wo er gleich alt oder jünger als die Mutter nur 10,257, so findet in dieser Untersuchung die Hofacker-Sadler'sche Hypothese eine Unterstützung. Stellen wir die Totalergebnisse der einzelnen Jahre unter einander, so zeigt sich folgendes:

Tab. 50 a.

Jahre	Vater älter als die Mutter			Vater gleich alt oder jünger als die Mutter		
	Knaben	Mädchen	Geschlechtsverhältniss	Knaben	Mädchen	Geschlechtsverhältniss
1876	3389	3155	107,4	1532	1440	106,4
1877	3432	3122	109,9	1485	1477	100,5
1878	3352	3184	105,3	1527	1393	109,6
1879	3293	3065	107,4	1437	1400	102,6
1880	3203	3083	103,9	1366	1348	101,3
1881	3276	3058	107,1	1408	1434	98,2
1882	3172	3097	102,4	1301	1305	99,7
1883	3078	2921	105,7	1347	1305	103,2
1884	3079	2889	106,6	1340	1322	101,4
Total .	29274	27574	106,17	12743	12424	102,57

Es wird doch kaum als zufällig betrachtet werden können, dass nicht nur im Total der neun Jahre sich der Einfluss des überwiegenden Alters des Vaters auf das Ueberwiegen der Knabengeburt geltend macht, sondern dass nur ein Jahr (1878) von dieser Regel abweicht und ebenso, dass nur bei den Frauen von über 40 Jahren sich eine Ausnahme zeigt, während alle andern Altersklassen ausgeprägt für die Hofacker-Sadler'sche Hypothese Zeugnis ablegen.

Will man den Einfluss des Alters der Mutter allein auf das Geschlechtsverhältniss der Gebornen betrachten, so tritt derselbe in folgender Darstellung hervor:

Alter der Mutter	Knaben	Mädchen	Geschlechtsverhältniss
Unter 20 Jahr	341	291	117,2
20—25 "	7,089	6,787	104,4
25—30 "	12,675	11,929	106,3
30—35 "	11,213	10,709	105,0
35—40 "	7,328	7,039	104,1
Ueber 40 "	3,371	3,243	103,9

Allerdings darf nicht verschwiegen werden, dass das zu diesen Darstellungen benützte Material keineswegs über allem Irrthume erhaben steht. Schon der Umstand, dass nicht immer, wie vom Formular verlangt, die Zahl der Altersjahre, sondern oft die des Geburtsjahres angegeben ist, kann zweifelhafte Angaben verursachen, namentlich wenn im letzteren Falle die Jahrhundertzahl 18 weggelassen ist. Man hat sich zwar bemüht, den Irrthum möglichst auszuschliessen, dubiose Angaben bei Seite zu lassen, aber es ist doch nicht sicher und leider auch nicht zu kontroliren, ob die benützten Angaben durchaus zuverlässig sind. Freilich ist auch nicht anzunehmen, dass noch vorhandene Irrthümer solche Dimensionen haben, dass sie an dem hier in Frage kommenden Resultat, wenigstens bei den grossen Zahlen, wesentliches ändern könnten.

Die, soweit das vorhandene Material nach rückwärts reicht, angehobene Untersuchung wird selbstverständlich fortgesetzt und wenn möglich künftig noch etwas erweitert werden, so dass die beweisführenden Zahlen von Jahr zu Jahr grösser und zuverlässiger sich gestalten. Wünschenswerth aber ist auch, dass die diesbezüglichen Bestrebungen des statistischen Bureaus so viel wie möglich durch die Angaben machenden Hebammen und Eltern unterstützt werden und dass die Herren Zivilstandsbeamten sich bemühen, diese Angaben so viel wie möglich zu kontroliren.

Behufs einer Erweiterung der Untersuchung wird auch eine Erweiterung des Anzeigenformulars nöthig sein, wie sie anderwärts schon längst angebracht ist. Man wird noch anzugeben haben, das wievielte Kind der gleichen Mutter das Geborne ist. Durch solche Angaben werden noch verschiedene Darstellungen ermöglicht, welche viel Interesse bieten können, sodann werden dieselben uns auch in den Stand setzen, zu untersuchen, wieweit der Umstand der Erstgeburt von Einfluss auf das Geschlechtsverhältniss der Gebornen ist. Es wurde nämlich, wie Dr. Bertillon im Artikel „Natalité“ des „Dictionnaire encyclopédique des sciences médicales“ mittheilt, bei mehr als einer Million Lebend-Geburten von 1851 in Oesterreich beobachtet, dass die Erstgeburten überhaupt ein Geschlechtsverhältniss von 1086 Knaben auf 1000 Mädchen aufwiesen, die Spätergeburten aber nur ein solches von 1054, und zwar waren es die ehelichen Erstgeburten, welche das höchste Geschlechts-

verhältniss zeigten. Ein bedeutendes Ueberwiegen der Knaben bei den Erstgeburten hatte auch schon Sadler und dann Goehlert, sowie Boulenger in Calais beobachtet. Eine Klassifikation der Geburten von 1872 in Elsass-Lothringen ergab auch ein etwas höheres Geschlechtsverhältniss für die Erstgeburten als für die Spätergeburten. Das einzige, was wir jetzt für den Kanton Zürich bieten können, ist ein Auszug aus 14 Jahresberichten der Zürcher Gebäranstalt, der 3216 Geburten umfasst. Von diesen sind

	Erstgeburten	Spätergeburten
	777 Knaben 639 Mädchen	902 Knaben 898 Mädchen
Geschlechtsverhältniss	121, ⁶	100, ⁴

Dieses Ergebniss würde also die Resultate von Sadler, Goehlert, Boulenger und Bertillon bestätigen.

Abschliessend mag über das Kapitel des Geschlechtsverhältnisses noch bemerkt werden, dass es unsrerseits keineswegs die Meinung haben kann, als ob die Statistik allein überhaupt die Frage lösen könne. Die Differenzen, welche bis jetzt herausgefunden wurden, sind nicht so bedeutend, als dass man nicht annehmen müsste, dass ausser den beobachteten auch noch andere Einflüsse obwalteten, deren Aufsuchen zunächst Sache der Physiologen wäre. Die in grossen Zahlen allenthalben auftretende Regelmässigkeit des Geschlechtsverhältnisses bei den Geburten lässt allerdings auf das Vorhandensein und Walten eines Gesetzes schliessen und die Frage ist der Prüfung und Erforschung durchaus würdig. Diese Forschung dürfte ein allgemeines Interesse für sich in Anspruch nehmen, wenn man bedenkt, dass eine bedeutendere Störung des Gleichgewichts zwischen den Geschlechtern für unser ganzes Kulturleben von bedeutsamen Folgen sein müsste.

Ein solch' allgemeines Interesse muss aber zuerst geweckt werden, bevor sich der Statistiker erlauben darf, eine Reihe weiterer Fragen zu stellen, die als ein Ausforschen von Privatverhältnissen angesehen werden, und deren Beantwortung verweigert werden kann, wenn nicht die Einsicht vorhanden ist, dass gerade die Beantwortung dieser Fragen für die Forschung ihre grosse Wichtigkeit habe und dass es der Gesellschaft von Werth sein muss, soweit wie möglich einem Gesetze auf den Grund zu kommen, das ihre Zusammensetzung nach Geschlechtern regelt und dessen Walten von der grössten Wichtigkeit für das Gesellschaftsleben ist.

Zwillingsgeburten und Geburten in der Gebäranstalt.

Tab. 51.

Bezirke	Zwillingsgeburten						Geburten in der Gebäranstalt Oberstrass nach dem frühern Wohnort des Vaters, resp. der Mutter						
	Kna- ben- paare	Mäd- chen- paare	Ge- mischte Paare	Total Kinder			Eheliche		Uneheliche		Total		
				M.	W.	Total	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Total
Zürich . . .	13	14	15	41	43	84	43	55	48	44	91	99	190
Affoltern . . .	1	3	1	3	7	10	2	2	1	1	3	3	6
Horgen . . .	3	3	3	9	9	18	6	6	3	4	9	10	19
Meilen . . .	1	2	1	3	5	8	1	3	3	2	4	5	9
Hinweil . . .	1	—	3	5	3	8	1	3	6	1	7	4	11
Uster . . .	2	2	—	4	4	8	—	5	3	1	3	6	9
Pfäffikon . . .	2	1	3	7	5	12	3	1	—	1	3	2	5
Winterthur . . .	4	5	5	13	15	28	2	5	4	2	6	7	13
Andelfingen . . .	1	—	4	6	4	10	1	1	—	—	1	1	2
Bülach . . .	1	3	1	3	7	10	3	1	2	1	5	2	7
Dielsdorf . . .	1	2	1	3	5	8	1	1	—	2	1	3	4
Ausser dem Kanton	—	—	—	—	—	—	—	4	4	7	4	11	15
Total . . .	30	35	37	97	107	204	63	87	74	66	137	153	290

Die Zwillingsgeburten nach Alter, Beruf und Heimat der Eltern.

Tab. 52.

Zurückgelegte Altersjahre des Vaters	Zurückgelegte Altersjahre der Mutter					Total der Zwillings- geburten	Hauptberufsgruppen der Eltern und Heimatskategorien derselben	Zahl der Paare
	20—	25—	30—	35—	40— 45			
Von 20—25 Jahr	3	2	—	—	—	5	1. Urproduktion	23
„ 25—30 „	11	13	8	1	—	33	2. Industrie	59
„ 30—35 „	2	3	14	3	—	22	3. Handel	11
„ 35—40 „	—	1	4	9	1	15	4. Verkehr	4
„ 40—45 „	—	1	6	5	1	13	5. Beamtung, Wissensch. etc.	2
„ 45—50 „	1	—	1	3	2	7	6. Persönliche Dienste . . .	1
„ 50—55 „	—	—	1	—	1	2	7. Ohne Beruf oder Angabe	2
„ 55—60 „	—	—	—	2	—	2	Total	102
Ueber 60 „	—	—	—	—	—	—	Kantonsbürger	72
Uneheliche . . .	2	—	—	1	—	3	Schweizerbürger	12
Ohne Angabe . .	—	—	—	—	—	—	Ausländer	18
Tot.d.Zwillingsgeburten	19	20	34	24	5	102	Total	102

Es ist diesen Darstellungen nichts weiteres beizufügen und werden sich die Zahlen der Tabelle 52 auch erst nach längerer Beobachtung zu weiteren Berechnungen benützen lassen.

Mehrgeburten-Frequenz und Geschlechtsverhältniss derselben.

Tab. 53.

1876—1884.

Jahre	In Berechnung fallende Geburtenzahl	Mehrgeburten-Frequenz					Geschlechtsverhältniss der								
		Zwillings-Geburten	Drillings-Geburten	Vierlinge	Auf 1000 Geburten kamen solche von		Zwillinge			Drillinge				Total	
					Zwillingen	Drillingen	Knaben-Paare	Mädchen-Paare	Gemischte Paare	3 Knaben	3 Mädchen	2 Kn., 1 M.	1 Kn., 2 M.	Kna-ben	Mäd-chen
1876	9956	132	1	—	13,3	0,1	42	40	50	—	—	—	1	135	132
1877	9928	136	1	—	13,7	0,1	50	40	46	—	1	—	—	146	129
1878	9851	131	2	1	13,3	0,2	44	49	38	1	—	1	—	135	137
1879	9565	138	1	—	14,4	0,1	52	47	39	—	1	—	—	143	136
1880	9400	106	1	—	11,3	0,1	29	35	42	—	1	—	—	100	115
1881	9591	96	1	—	10,0	0,1	27	29	40	—	—	—	1	95	100
1882	9268	122	1	—	13,2	0,1	38	39	45	—	—	—	1	122	125
1883	9095	114	—	—	12,6	—	34	43	37	—	—	—	—	105	123
1884	9110	102	—	—	11,2	—	30	35	37	—	—	—	—	97	107
Total	85684	1077	8	1	12,6	0,1	346	357	374	1	3	1	3	1078	1104

Wenn sich hier, und zwar sowohl im Total, wo das Geschlechtsverhältniss 976 Knaben auf 1000 Mädchen ist, wie auch in sechs von den neun Jahren die merkwürdige Erscheinung zeigt, dass die Mädchen überwiegen, so dürfte doch mit weiteren Schlüssen noch zugewartet werden.

4. Sterbefälle.

(Ohne Todtgeburten.)

Die in den Jahren 1876—1884 Gestorbenen.

Tab. 54.

Bezirke	Zahl der Sterbefälle (ohne Todtgeburten)									
	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	
Zürich . . .	2220	2060	2163	2462	2402	2423	2523	2193	2245	
Affoltern . . .	291	290	206	250	285	220	242	221	228	
Horgen . . .	676	530	614	639	589	623	593	557	526	
Meilen . . .	480	380	380	367	419	362	389	372	371	
Hinweil . . .	738	643	705	625	640	604	657	608	544	
Uster . . .	369	352	313	361	363	284	352	310	297	
Pfäffikon . . .	444	409	416	369	371	349	388	343	335	
Winterthur . . .	925	949	775	802	830	827	842	740	780	
Andelfingen . . .	401	375	436	399	354	340	326	366	327	
Bülach . . .	516	437	437	502	449	468	495	370	370	
Dielsdorf . . .	318	327	279	286	327	261	278	291	248	
Kant. Zürich	7378	6752	6724	7062	7029	6761	7085	6371	6221	

Allgemeine Sterbeziffer.

Tab. 55.

Bezirke	Es kamen Sterbefälle auf 10,000 Einwohner								
	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Zürich . . .	259	234	240	267	255	251	256	217	218
Affoltern . .	225	224	159	192	219	169	185	169	174
Horgen . . .	242	189	218	225	206	217	205	186	180
Meilen . . .	243	192	192	185	212	183	197	188	188
Hinweil . . .	253	218	237	208	212	198	214	196	174
Uster . . .	211	201	179	206	207	161	200	176	168
Pfäffikon . .	245	226	230	205	205	193	215	190	186
Winterthur .	236	238	191	195	199	195	196	170	166
Andelfingen .	214	214	249	228	203	194	187	209	187
Bülach . . .	207	206	205	235	209	217	229	170	170
Dielsdorf . .	231	232	199	204	234	187	200	210	180
Kant. Zürich	243	221	217	225	222	212	219	195	189

Im neunjährigen Durchschnitt zeigen Bezirke und Kanton, die niedrigste, günstigste vorangestellt, folgende Reihenfolge nach der allgemeinen Sterbeziffer:

Bezirk Uster	durchschn. jährl. 190 Sterbefälle auf 10,000 Einwohner
„ Affoltern	„ „ 191
„ Meilen	„ „ 198
„ Winterthur	„ „ 198
„ Bülach	„ „ 205
„ Horgen	„ „ 208
„ Andelfingen	„ „ 209
„ Dielsdorf	„ „ 209
„ Pfäffikon	„ „ 211
„ Hinweil	„ „ 212
Kanton Zürich	„ „ 216
Bezirk Zürich	„ „ 233

Die Sterbeziffer des Bezirkes Zürich erhöht sich durch die Zahl der in den Anstalten Sterbenden, die früher in andern Bezirken wohnten; zieht man diese für das Jahr 1884 ab, so verringert sich die allgemeine Sterbeziffer von 218 auf 197, also um 21 auf 10,000 Einwohner.

Heimatsangehörigkeit der 1884 Gestorbenen.

Tab. 56.

Bezirke	Kantonsbürger			Schweizerbürger			Ausländer		
	Männl.	Weibl.	Total	Männl.	Weibl.	Total	Männl.	Weibl.	Total
Zürich . .	718	683	1401	229	222	451	225	168	393
Affoltern . .	100	95	195	11	13	24	7	2	9
Horgen . .	194	233	427	39	34	73	13	13	26
Meilen . .	155	171	326	11	21	32	6	7	13
Hinweil . .	222	234	456	31	34	65	12	11	23
Uster . . .	132	130	262	15	8	23	7	5	12
Pfäffikon . .	172	145	317	6	7	13	1	4	5
Winterthur .	302	264	566	50	57	107	35	22	57
Andelfingen .	138	143	281	19	11	30	9	7	16
Bülach . .	171	161	332	8	11	19	8	11	19
Dielsdorf . .	112	109	221	7	9	16	5	6	11
Kt. Zürich	2416	2368	4784	426	427	853	328	256	584

Die von 1876—1884 Gestorbenen nach Heimat und Geschlecht.

Tab. 57.

Jahre	Kantonsbürger			Schweizerbürger			Ausländer			Total aller Gestor- benen
	Männl.	Weibl.	Total	Männl.	Weibl.	Total	Männl.	Weibl.	Total	
1876	3129	2914	6043	410	392	802	315	218	533	7378
1877	2827	2617	5444	414	346	760	314	234	548	6752
1878	2717	2733	5450	372	383	755	315	204	519	6724
1879	2841	2783	5624	442	427	869	315	254	569	7062
1880	2852	2692	5544	436	439	875	352	258	610	7029
1881	2646	2614	5260	446	422	868	341	292	633	6761
1882	2833	2730	5563	500	434	934	320	268	588	7085
1883	2457	2572	5029	424	391	815	258	269	527	6371
1884	2416	2368	4784	426	427	853	328	256	584	6221
Total	24718	24023	48741	3870	3661	7531	2858	2253	5111	61383

Von je 1000 Sterbefällen kamen auf

Tab. 58.

Jahre	Kantonsbürger			Schweizerbürger			Ausländer			Total aller Sterbe- fälle
	Männl.	Weibl.	Total	Männl.	Weibl.	Total	Männl.	Weibl.	Total	
1876	518	482	1000 819	511	489	1000 109	591	409	1000 72	1000
1877	519	481	1000 806	545	455	1000 113	573	427	1000 81	1000
1878	499	501	1000 811	493	507	1000 112	607	393	1000 77	1000
1879	505	495	1000 796	509	491	1000 123	554	446	1000 81	1000
1880	514	486	1000 789	498	502	1000 124	577	423	1000 87	1000
1881	503	497	1000 778	514	486	1000 128	539	461	1000 94	1000
1882	509	491	1000 785	535	465	1000 132	544	456	1000 83	1000
1883	489	511	1000 789	520	480	1000 128	490	510	1000 83	1000
1884	505	495	1000 769	499	501	1000 137	562	438	1000 94	1000
Total	507	493	1000 794	514	486	1000 123	559	441	1000 83	1000

Bezüglich der auffallend grossen Ziffer der männlichen gegenüber den weiblichen Ausländern darf auf das in der letzt-jährigen Publikation (Seite 124) Gesagte verwiesen werden.

Die Sterbefälle von 1884 nach den Monaten.

Tab. 59.

Bezirke	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.
Zürich	212	201	241	230	251	201	156	159	133	131	156	174
Affoltern	13	25	27	20	21	30	11	16	14	20	17	14
Horgen	50	41	49	38	56	50	45	44	43	39	31	40
Meilen	38	29	33	35	38	36	34	27	25	25	22	29
Hinweil	50	34	57	65	48	60	49	29	38	30	39	45
Uster	23	22	35	23	21	21	32	24	17	19	29	26
Pfäffikon	37	15	37	31	24	23	29	27	27	29	26	30
Winterth.	52	67	64	77	73	72	63	59	48	58	30	67
Andelfing.	35	30	38	30	30	19	23	28	20	19	23	32
Bülach	34	32	38	33	35	29	18	26	28	35	28	34
Dielsdorf	20	21	22	23	26	20	26	12	17	22	14	25
Kt. Zürich	569	517	641	605	623	561	486	451	410	427	415	516

Die Sterbefälle von 1876—1884 nach den Monaten.

Tab. 60.

Jahre	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1876	728	693	666	669	678	663	610	603	539	464	536	529
1877	652	596	666	661	649	570	511	532	482	495	433	505
1878	630	527	621	589	581	548	537	600	479	459	557	596
1879	607	605	636	694	673	618	581	499	561	481	471	636
1880	711	735	840	691	625	544	493	486	450	447	496	511
1881	624	594	734	693	635	598	511	485	430	474	431	552
1882	733	719	822	719	670	550	465	415	438	436	498	620
1883	658	581	699	616	580	508	476	409	393	450	472	529
1884	569	517	641	605	623	561	486	451	410	427	415	516
Total	5912	5567	6325	5937	5714	5160	4670	4480	4182	4133	4309	4994

Die Sterbefälle männlicher Personen von 1876—1884 nach Monaten.

Tab. 61.

Jahre	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1876	387	324	357	355	354	355	317	321	272	240	284	288
1877	336	304	344	359	326	309	293	294	254	258	213	265
1878	300	268	315	294	305	280	298	304	241	237	287	275
1879	292	325	313	340	363	331	294	262	314	242	225	297
1880	359	364	436	353	316	278	277	267	234	234	246	276
1881	297	286	378	359	335	309	287	264	213	221	220	264
1882	375	366	421	367	354	298	248	228	225	211	259	301
1883	340	262	346	300	283	272	230	206	190	228	224	258
1884	282	271	335	307	323	292	227	245	207	223	205	253
Total	2968	2770	3245	3034	2959	2724	2471	2391	2150	2094	2163	2477

Die Sterbefälle weiblicher Personen von 1876—1884 nach Monaten.

Tab. 62.

Jahre	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.
1876	341	369	309	314	324	308	293	282	267	224	252	241
1877	316	292	322	302	323	261	218	238	228	237	220	240
1878	330	259	306	295	276	268	239	296	238	222	270	321
1879	315	280	323	354	310	287	287	237	247	239	246	339
1880	352	371	404	338	309	266	216	219	216	213	250	235
1881	327	308	356	334	300	289	224	221	217	253	211	288
1882	358	353	401	352	316	252	217	187	213	225	239	319
1883	318	319	353	316	297	236	246	203	203	222	248	271
1884	287	246	306	298	300	269	259	206	203	204	210	263
Total	2944	2797	3080	2903	2755	2436	2199	2089	2032	2039	2146	2517

Die Sterbefall-Häufigkeit nach Monaten.

Tab. 63.

Das durchschnittliche Tagesmittel der Sterbefälle von 1876—1884 zu 100 angenommen, ergibt sich folgende Rangordnung der Monate nach der Sterbefall-Häufigkeit jeder Kategorie

Sterbefälle überhaupt	Tagesmittel	Sterbefälle männl. Personen	Tagesmittel	Sterbefälle weibl. Personen	Tagesmittel
März . . .	122	März . . .	122	Februar . . .	122
Februar . . .	119	April . . .	117	März . . .	121
April . . .	118	Februar . . .	115	April . . .	118
Januar . . .	114	Januar . . .	112	Januar . . .	116
Mai . . .	110	Mai . . .	110	Mai . . .	109
Juni . . .	102	Juni . . .	105	Juni . . .	99
Dezember . . .	96	Juli . . .	93	Dezember . . .	99
Juli . . .	90	Dezember . . .	93	Juli . . .	87
August . . .	86	August . . .	89	November . . .	87
November . . .	85	September . . .	84	August . . .	83
September . . .	83	November . . .	84	September . . .	82
Oktober . . .	79	Oktober . . .	78	Oktober . . .	80

Es liegt nahe, zu fragen, welche Todesursachen hauptsächlich diese bedeutenden Differenzen in der Sterbehäufigkeit beeinflussen und damit diese Rangordnung der Monate konstruieren. Ein Blick in die Medizinalberichte belehrt uns sofort darüber. Es sind die Krankheiten der Athmungsorgane, wie folgende Darstellung zeigt, deren absolute Zahlen aus den gedruckt vorliegenden Tabellen von 1876—1882 genommen sind.

Rangordnung der Monate nach der Sterbehäufigkeit an Krankheiten der Athmungsorgane.

Monate	Sterbefälle 1876—1882	Durchschn. jährl. Tagesmittel = 100
März	1945	144
Februar	1750	143
April	1847	141
Januar	1816	134
Mai	1558	115
Dezember	1385	102
Juni	1229	94
November	1046	80
Juli	918	68
Oktober	902	67
August	791	58
September	753	57
Total	15940	100

Man sieht, dass diese Rangordnung der Monate sich von der in Tabelle 63 gezeigten nur unwesentlich unterscheidet, aber in ihren Endpunkten viel grössere Differenzen zeigt und darum im Stande ist, sich in der Einwirkung auf die allgemeine Sterbehäufigkeit der Monate geltend zu machen.

Vertheilung der Sterbefälle nach Tageszeiten.

Tab. 64.

Tages- zeiten	Männliche				Weibliche				Total			
	1884		1876-1884		1884		1876-1884		1884		1876-1884	
	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰
Vm.												
12—2 h.	239	75	2451	78	267	88	2474	83	506	81	4925	81
2—4 „	258	81	2684	86	268	88	2650	89	526	84	5334	86
4—6 „	325	103	2969	95	272	89	2817	94	597	96	5786	95
6—8 „	277	87	2752	88	277	91	2664	89	554	89	5416	88
8—10 „	274	86	2713	87	280	92	2474	83	554	89	5187	85
10—12 „	279	88	2645	84	273	89	2469	83	552	89	5114	83
Nm.												
12—2 h.	236	75	2543	81	247	81	2421	81	483	78	4964	81
2—4 „	281	89	2743	88	245	80	2552	85	526	84	5295	87
4—6 „	267	84	2719	87	248	81	2524	84	515	83	5243	86
6—8 „	252	79	2415	77	218	71	2341	78	470	76	4756	78
8—10 „	246	78	2303	74	225	74	2322	77	471	76	4625	75
10—12 „	221	70	2234	73	227	75	2172	73	448	72	4456	73
?	15	5	77	2	4	1	47	1	19	3	124	2
Total	3170	1000	31298	1000	3051	1000	29927	1000	6221	1000	61225	1000

Die Gestorbenen nach dem Alter.
a. Männlichen Geschlechts bis zu 15 Jahren.

Tab. 65.

Gestorben	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinweil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Total
Vor oder bei der Geburt	101	5	21	13	20	7	14	36	10	10	11	248
Im Alter von												
Unter 1 Monat	125	13	24	14	34	15	19	37	15	20	10	326
von 1—2 „	48	7	13	5	9	10	4	11	2	5	1	115
„ 2—3 „	27	1	9	5	8	2	2	8	3	7	6	78
„ 3—4 „	27	2	—	1	4	4	3	3	1	2	3	50
„ 4—5 „	16	1	1	1	5	7	5	3	3	2	—	44
„ 5—6 „	12	—	5	—	7	2	2	6	2	4	1	41
„ 6—7 „	8	—	5	2	2	1	1	2	2	—	—	23
„ 7—8 „	15	2	2	2	3	—	—	2	3	4	—	33
„ 8—9 „	7	3	2	2	3	—	2	4	2	—	1	26
„ 9—10 „	11	—	—	1	7	1	—	3	1	1	2	27
„ 10—11 „	5	—	—	2	1	—	—	5	—	1	1	15
„ 11—12 „	3	—	—	3	—	1	1	3	1	2	1	15
Total bis 1 Jahr	304	29	61	38	83	43	39	87	35	48	26	793
Von 1—2 Jahr	41	4	8	7	6	6	4	13	7	5	4	105
„ 2—3 „	19	—	4	2	4	2	4	8	4	4	—	51
„ 3—4 „	13	3	4	—	—	2	2	6	3	3	3	39
„ 4—5 „	9	—	5	2	2	1	1	4	—	—	2	26
„ 5—6 „	7	1	1	—	3	4	—	2	4	3	3	28
„ 6—7 „	5	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	10
Total von 1—7 Jahr	94	8	22	15	15	15	11	34	18	15	12	259
Von 7—8 Jahr	5	—	3	1	1	1	2	2	2	1	3	21
„ 8—9 „	4	1	1	1	—	3	3	1	2	—	—	16
„ 9—10 „	2	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	6
„ 10—11 „	5	1	—	1	—	—	1	—	—	1	1	10
„ 11—12 „	5	—	—	1	—	2	—	3	—	—	1	12
„ 12—13 „	1	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	5
„ 13—14 „	3	—	2	—	2	—	—	2	—	1	1	11
„ 14—15 „	4	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	7
Total von 7—15 Jahr	29	2	8	6	4	8	7	8	5	5	6	88

Die Gestorbenen nach dem Alter.

a. Männlichen Geschlechts von 15—50 Jahren.

Tab. 66.

Gestorben im Alter von	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Total
15—16 Jahr	3	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	7
16—17 „	4	1	1	2	1	—	—	3	—	—	—	12
17—18 „	7	1	1	—	2	1	—	2	—	1	—	15
18—19 „	6	—	2	—	1	—	1	1	—	2	1	14
19—20 „	7	—	1	1	2	1	1	4	—	—	—	17
20—21 „	12	—	—	—	3	—	1	5	—	—	—	21
21—22 „	14	1	1	2	1	1	2	1	—	2	—	25
22—23 „	6	—	1	—	—	—	—	2	1	2	3	15
23—24 „	14	1	—	—	1	1	1	3	1	1	—	23
24—25 „	9	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	12
Total von 15—25 Jahr	82	4	8	5	12	4	7	24	3	8	4	161
25—26 Jahr	16	1	—	—	2	—	1	4	2	—	—	26
26—27 „	11	1	6	1	—	—	—	—	2	1	—	22
27—28 „	9	2	—	—	3	1	1	3	4	1	1	25
28—29 „	13	1	1	—	—	1	1	3	—	—	—	20
29—30 „	10	1	2	—	—	—	1	1	—	1	—	16
30—31 „	6	—	—	1	1	1	2	—	—	—	1	12
31—32 „	5	—	1	1	—	1	1	4	1	—	1	15
32—33 „	13	—	1	1	1	—	1	1	1	—	—	19
33—34 „	13	—	1	2	2	—	—	3	—	—	1	22
34—35 „	8	—	1	1	2	2	—	1	2	—	—	17
35—36 „	10	—	—	—	2	1	2	1	—	1	2	19
36—37 „	12	—	—	3	1	1	—	4	—	1	—	22
37—38 „	7	—	2	1	1	—	—	—	1	2	1	15
38—39 „	6	1	1	2	—	1	1	4	—	—	2	18
39—40 „	15	1	2	—	1	—	—	2	—	2	2	25
Total von 25—40 Jahr	154	8	18	13	16	9	11	31	13	9	11	293
40—41 Jahr	11	—	2	1	4	1	—	1	1	1	—	22
41—42 „	11	3	1	—	2	—	—	2	2	—	1	22
42—43 „	19	1	2	—	3	—	1	3	—	1	4	34
43—44 „	11	—	4	1	—	1	1	4	2	—	1	25
44—45 „	16	2	—	3	2	—	2	5	1	—	1	32
45—46 „	10	—	1	1	1	—	—	3	—	—	1	17
46—47 „	16	—	3	1	2	—	5	1	—	2	1	31
47—48 „	19	1	5	1	3	—	—	5	1	2	—	37
48—49 „	13	1	1	1	3	5	1	1	1	—	—	27
49—50 „	12	1	1	—	1	2	3	2	1	1	—	24
Total von 40—50 Jahr	138	9	20	9	21	9	13	27	9	7	9	271

Die Gestorbenen nach dem Alter.

a. Männlichen Geschlechts von 50— ∞ Jahren.

Tab. 67.

Gestorben im Alter von	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Total
50—51 Jahr	19	2	—	2	3	—	—	6	—	—	—	32
51—52 „	7	1	3	2	1	1	1	2	1	1	1	21
52—53 „	10	1	2	—	2	—	2	5	1	2	—	25
53—54 „	26	2	3	1	5	1	2	2	1	2	1	49
54—55 „	16	2	2	1	1	—	6	7	2	5	—	39
55—56 „	11	4	2	2	1	1	2	6	1	1	1	32
56—57 „	8	—	2	3	2	2	1	5	2	—	—	25
57—58 „	16	2	1	5	7	2	4	4	4	2	1	48
58—59 „	13	2	5	1	6	3	4	7	4	2	2	49
59—60 „	14	2	3	1	1	4	1	6	1	4	1	38
Total von 50—60 Jahr	140	18	23	18	29	14	23	50	17	19	7	358
60—61 Jahr	13	2	1	3	6	2	1	6	1	3	—	38
61—62 „	16	1	7	1	3	5	2	5	3	1	3	47
62—63 „	11	2	9	3	7	2	4	4	2	2	3	49
63—64 „	15	2	2	3	3	1	2	10	5	4	4	51
64—65 „	15	3	3	3	2	1	3	10	3	6	2	51
65—66 „	14	—	2	1	3	2	5	8	4	2	4	45
66—67 „	4	2	3	3	3	5	1	4	3	4	3	35
67—68 „	14	2	2	3	5	2	7	3	1	1	2	42
68—69 „	5	2	5	5	1	2	7	6	5	3	2	43
69—70 „	13	3	6	3	3	6	2	6	7	2	2	53
70—71 „	9	3	1	1	2	1	3	8	3	1	1	33
71—72 „	12	3	4	2	1	1	2	8	3	1	1	38
72—73 „	7	1	7	12	3	4	3	7	3	6	1	54
73—74 „	8	2	5	1	1	3	4	1	1	3	1	30
74—75 „	7	1	2	4	6	—	5	6	2	4	3	40
75—76 „	8	1	3	1	5	1	2	3	3	4	2	33
76—77 „	8	2	3	1	3	3	2	4	2	4	2	34
77—78 „	9	2	5	1	4	1	3	6	3	1	—	35
78—79 „	5	—	2	2	2	3	—	7	1	5	2	29
79—80 „	5	1	—	3	3	1	2	4	—	3	3	25
Total von 60—80 Jahr	198	35	72	56	66	46	60	116	55	60	41	805
80—85 Jahr	21	4	9	8	10	4	3	5	8	11	6	89
85—90 „	4	1	4	2	9	2	5	3	2	4	2	38
90—95 „	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	4
Ueber 95 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total von 80— ∞ Jahr	25	5	14	11	19	6	8	9	10	16	8	131
Unbekannten Alters .	8	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	11

Die Gestorbenen nach dem Alter.
b. Weiblichen Geschlechts bis zu 15 Jahren.

Tab. 68.

Gestorben	Zürich	Afoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Total
Vor oder bei der Geburt	66	9	21	13	17	8	6	27	9	11	2	189
Im Alter von												
Unter 1 Monat	100	3	22	9	17	10	5	25	6	11	5	213
von 1—2 „	36	1	5	3	12	2	2	10	3	2	2	78
„ 2—3 „	23	3	2	5	5	4	2	10	3	—	1	58
„ 3—4 „	13	1	4	3	4	3	3	7	5	—	2	45
„ 4—5 „	11	—	4	2	5	3	1	1	—	2	1	30
„ 5—6 „	14	1	4	—	2	2	2	4	3	—	3	35
„ 6—7 „	14	—	—	—	1	2	2	3	2	3	—	27
„ 7—8 „	8	1	—	3	3	2	1	2	2	1	2	25
„ 8—9 „	8	—	3	2	1	1	1	2	—	4	1	23
„ 9—10 „	12	1	1	1	2	2	—	3	1	2	—	25
„ 10—11 „	6	—	4	—	1	2	—	6	2	—	2	23
„ 11—12 „	3	—	1	1	—	1	1	2	—	—	3	12
Total bis 1 Jahr	248	11	50	29	53	34	20	75	27	25	22	594
Von 1—2 Jahr	36	1	7	10	8	6	1	10	7	9	5	100
„ 2—3 „	20	—	4	3	5	1	1	3	7	3	1	48
„ 3—4 „	22	2	2	3	2	2	1	7	2	2	1	46
„ 4—5 „	16	—	—	1	1	—	—	3	2	2	—	25
„ 5—6 „	7	—	2	—	1	2	1	5	—	2	6	26
„ 6—7 „	11	—	1	2	1	1	—	5	—	1	2	24
Total von 1—7 Jahr	112	3	16	19	18	12	4	33	18	19	15	269
Von 7—8 Jahr	6	—	2	—	2	2	1	1	1	—	1	16
„ 8—9 „	4	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	8
„ 9—10 „	9	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	13
„ 10—11 „	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	7
„ 11—12 „	1	1	2	1	—	—	1	2	1	—	—	9
„ 12—13 „	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
„ 13—14 „	6	—	—	—	1	2	1	4	—	—	—	14
„ 14—15 „	8	—	1	—	2	1	—	1	1	1	2	17
Total von 7—15 Jahr	38	1	10	1	7	5	4	10	4	1	4	85

Die Gestorbenen nach dem Alter.

b. Weiblichen Geschlechts von 15—50 Jahren.

Tab. 69.

Gestorben im Alter von	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinweil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Total
15—16 Jahr	6	—	2	1	2	—	—	1	1	—	—	13
16—17 "	7	—	2	1	2	—	—	2	1	1	—	16
17—18 "	7	1	—	—	2	1	—	1	—	2	—	14
18—19 "	11	—	2	1	3	—	1	1	—	4	4	27
19—20 "	8	1	1	—	3	2	—	2	—	—	—	17
20—21 "	8	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	12
21—22 "	7	2	—	1	1	1	1	2	3	1	—	19
22—23 "	7	—	2	2	4	1	1	3	—	—	1	21
23—24 "	13	—	—	—	1	1	3	2	1	1	—	22
24—25 "	11	—	1	1	1	1	3	2	—	1	2	23
Total von 15—25 Jahr	85	5	10	7	19	7	9	18	6	11	7	184
25—26 Jahr	7	—	1	2	2	2	1	—	1	—	2	18
26—27 "	8	1	—	2	6	1	—	3	—	2	1	24
27—28 "	9	—	1	—	1	1	1	3	1	—	—	17
28—29 "	12	2	—	—	—	—	—	3	—	1	1	19
29—30 "	6	1	2	—	—	—	2	3	—	2	1	17
30—31 "	12	1	3	1	2	1	1	3	1	—	1	26
31—32 "	9	1	4	5	2	—	—	2	—	—	—	23
32—33 "	3	—	1	2	1	—	2	4	2	1	1	17
33—34 "	11	—	3	1	1	1	1	1	—	1	1	21
34—35 "	9	—	7	3	4	1	—	2	1	2	—	29
35—36 "	11	3	1	—	3	—	—	1	—	—	—	19
36—37 "	10	—	4	4	1	—	1	4	—	1	—	25
37—38 "	7	3	1	—	1	—	—	2	—	3	—	17
38—39 "	6	2	1	2	1	2	—	—	—	2	—	16
39—40 "	9	1	—	1	—	—	1	2	—	1	1	16
Total von 25—40 Jahr	129	15	29	23	25	9	10	33	6	16	9	304
40—41 Jahr	10	—	3	1	3	2	1	3	1	1	1	26
41—42 "	9	3	—	—	3	—	1	3	—	2	—	21
42—43 "	10	—	4	1	—	—	1	3	—	1	—	20
43—44 "	6	—	1	2	2	—	2	1	2	—	—	16
44—45 "	6	1	—	1	1	2	3	5	1	3	—	23
45—46 "	8	1	3	1	1	—	—	3	2	—	1	20
46—47 "	12	1	2	2	2	—	1	3	1	1	—	25
47—48 "	9	2	3	2	1	—	—	2	2	1	1	23
48—49 "	12	—	6	—	2	2	2	—	2	2	—	28
49—50 "	9	2	2	2	2	1	1	2	—	3	—	24
Total von 40—50 Jahr	91	10	24	12	17	7	12	25	11	14	3	226

Die Gestorbenen nach Altersklassen.

a. Männliches Geschlecht.

Tab. 71.

Gestorben im Alter von	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinweil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Total
Bis zu 1 Jahr	304	29	61	38	83	43	39	87	35	48	26	793
von 1—7 „	94	8	22	15	15	15	11	34	18	15	12	259
„ 7—15 „	29	2	8	6	4	8	7	8	5	5	6	88
„ 15—25 „	82	4	8	5	12	4	7	24	3	8	4	161
„ 25—40 „	154	8	18	13	16	9	11	31	13	9	11	293
„ 40—50 „	138	9	20	9	21	9	13	27	9	7	9	271
„ 50—60 „	140	18	23	13	29	14	23	50	17	19	7	358
„ 60—80 „	198	35	72	56	66	46	60	116	55	60	41	805
„ 80—∞ „	25	5	14	11	19	6	8	9	10	16	8	131
Unbekanntes Alters .	8	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	11
Total .	1172	118	246	172	265	154	179	387	166	187	124	3170

b. Weibliches Geschlecht.

Tab. 72.

Gestorben im Alter von	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinweil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach.	Dielsdorf	Total
Bis zu 1 Jahr	248	11	50	29	53	34	20	75	27	25	22	594
von 1—7 „	112	3	16	19	18	12	4	33	18	19	15	269
„ 7—15 „	38	1	10	1	7	5	4	10	4	1	4	85
„ 15—25 „	85	5	10	7	19	7	9	18	6	11	7	184
„ 25—40 „	129	15	29	23	25	9	10	33	6	16	9	304
„ 40—50 „	91	10	24	12	17	7	12	25	11	14	3	226
„ 50—60 „	106	17	38	18	34	15	21	32	17	21	12	331
„ 60—80 „	231	45	93	78	92	47	69	105	55	70	42	927
„ 80—∞ „	32	3	10	11	14	7	7	12	17	6	10	129
Unbekanntes Alters .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Total .	1073	110	280	199	279	143	156	343	161	183	124	3051

Die von 1876—1884 Gestorbenen nach Altersklassen.

a. Männliches Geschlecht.

Tab. 73.

Altersklassen	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Bis zu 1 Jahr	1100	1011	970	1007	1003	959	904	734	793
von 1—7 „	286	347	300	350	388	371	422	257	259
„ 7—15 „	84	94	86	78	113	82	88	60	88
„ 15—25 „	179	160	160	150	181	148	169	143	161
„ 25—40 „	355	295	289	306	306	299	316	261	293
„ 40—50 „	318	277	256	291	262	260	301	258	271
„ 50—60 „	420	372	375	384	386	358	376	358	358
„ 60—80 „	977	871	819	885	854	825	905	905	805
„ 80—∞ „	129	112	142	144	145	123	163	151	131
Unbekannten Alters . .	6	9	7	3	2	8	9	12	11
Total .	3854	3548	3404	3598	3640	3433	3653	3139	3170

b. Weibliches Geschlecht.

Tab. 74.

Altersklassen	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Bis zu 1 Jahr	941	750	780	806	756	762	737	646	594
von 1—7 „	300	322	291	334	378	396	385	273	269
„ 7—15 „	72	90	74	89	91	89	75	82	85
„ 15—25 „	159	166	178	195	168	165	166	174	184
„ 25—40 „	387	308	350	361	338	327	334	316	304
„ 40—50 „	274	255	235	233	213	248	248	227	226
„ 50—60 „	343	363	356	361	330	347	362	366	331
„ 60—80 „	936	847	907	950	979	874	968	991	927
„ 80—∞ „	110	81	148	135	133	120	153	153	129
Unbekannten Alters . .	2	—	1	—	3	—	4	4	2
Total .	3524	3182	3320	3464	3389	3328	3432	3232	3051

Wir geben auch diesmal wieder die Berechnungen, welche das Verhältniss der Sterbefälle der einzelnen Altersklassen zur Gesamtzahl der Sterbefälle jedes Jahres darstellen.

Diese Relativzahlen lassen sich durchaus nicht zur Bemessung der Sterblichkeit der einzelnen Altersklassen verwenden. Um in dieser Hinsicht etwas bieten zu können (die bezüglichen Berechnungen sind von uns aus noch nicht gemacht worden), entnehmen wir der eidgenössischen Statistik eine Darstellung der Sterblichkeit nach dem Alter in drei Bezirksgruppen unsers Kantons.

Von je 1000 Lebenden der betreffenden Altersgruppen starben durchschnittlich jährlich 1878—1883						
Altersgruppen	Bezirke Zürich, Affoltern, Horgen und Meilen		Bezirke Hinweil, Uster und Pfäffikon		Bezirke Winterthur, Andelfingen, Bülach und Dielsdorf	
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
0 Jahr	220,3	179,0	187,7	163,6	182,2	156,5
1—4 Jahre	23,7	23,5	20,1	19,5	17,7	17,4
5—9 "	7,7	6,7	5,8	5,2	4,9	5,1
10—14 "	4,0	3,5	1,8	3,0	2,9	2,8
15—19 "	5,2	5,7	3,8	5,4	4,3	4,2
20—24 "	7,1	6,9	5,4	5,1	6,7	5,4
25—29 "	7,4	8,8	4,7	7,8	7,9	8,0
30—34 "	10,4	10,4	7,6	8,6	7,3	8,0
35—39 "	12,9	10,6	7,4	8,2	7,5	8,5
40—44 "	16,5	10,7	8,5	9,5	12,5	10,2
45—49 "	18,3	14,4	13,9	11,3	14,3	10,0
50—54 "	28,7	19,6	17,5	17,8	18,2	15,2
55—59 "	33,8	26,6	25,3	26,8	27,3	23,3
60—64 "	52,1	44,0	39,0	39,5	42,1	37,0
65—69 "	68,7	65,1	64,4	64,2	57,2	57,4
70—74 "	97,9	105,6	104,0	95,7	96,8	101,3
75—79 "	137,2	146,4	145,9	135,6	131,2	135,5
80—∞ "	210,5	249,2	234,1	274,4	213,6	225,3

Es wird hier sofort auffallen, dass die erste Bezirksgruppe höhere Sterblichkeitsziffern aufweist, wieweit dabei die Sterbefälle in den Krankenanstalten einen Einfluss ausüben, das liesse sich erst durch eingehendere Beobachtungen ermitteln, die bis jetzt noch nicht gemacht wurden, für die uns aber hoffentlich später Gelegenheit wird.

Die Kindersterblichkeit nach Geschlecht und Legitimität.

Tab. 77.

	Von den im Jahre 1883 lebend Geborenen								
	Ehelichen			Unehelichen			Total		
	Kna- ben	Mäd- chen	Total	Kna- ben	Mäd- chen	Total	Kna- ben	Mäd- chen	Total
Lebend Geborne . . .	4205	4062	8267	245	257	502	4450	4319	8769
Davon starben									
Unter 1 Monat	261	210	471	40	23	63	301	233	534
von 1—2 „	79	63	142	11	9	20	90	72	162
„ 2—3 „	73	57	130	8	6	14	81	63	144
„ 3—4 „	45	36	81	4	3	7	49	39	88
„ 4—5 „	37	43	80	2	1	3	39	44	83
„ 5—6 „	38	32	70	2	2	4	40	34	74
„ 6—7 „	27	34	61	1	2	3	28	36	64
„ 7—8 „	29	24	53	3	4	7	32	28	60
„ 8—9 „	27	27	54	1	2	3	28	29	57
„ 9—10 „	26	20	46	—	2	2	26	22	48
„ 10—11 „	17	21	38	1	—	1	18	21	39
„ 11—12 „	14	13	27	1	—	1	15	13	28
Total im 1. Jahr	673	580	1253	74	54	128	747	634	1381
Von 1000 jeder Kategorie starben	160	143	152	302	210	255	168	147	158
Sterbeziffern der 1882 Geborenen	178	150	164	293	277	286	185	156	171

Die Kindersterblichkeit in den Kantonen
betreffend die 1876—80, 1881 und 1882 Geborenen.
(Rangordnung der Kantone nach der Sterblichkeit der 1876—80 Geborenen.)

Tab. 78.

Von je 1000 Lebendgeborenen 1876—80, 1881 und 1882 starben im 1. Jahre							
In den Kantonen	1876 bis 1880	1881	1882	In den Kantonen	1876 bis 1880	1881	1882
Unterwalden o.d.W.	133	158	122	Schaffhausen . . .	199	168	123
Graubünden . . .	149	165	125	Solothurn	199	199	164
Unterwalden n.d.W.	156	190	121	Tessin	201	213	178
Bern	159	163	149	Basel-Stadt	207	200	170
Genf	163	141	158	Schwyz	208	187	178
Wallis	167	144	142	Uri	216	197	142
Waadt	170	155	156	Freiburg	218	214	202
Glarus	177	153	139	Baselland	222	221	203
Luzern	182	178	158	Zug	225	185	155
Aargau	191	172	163	St. Gallen	230	230	201
Neuenburg	192	207	154	Appenzell A. Rh. . .	248	251	233
Thurgau	196	199	177	Appenzell I. Rh. . .	275	302	257
Zürich	197	192	171	Schweiz	188	185	166

Als eine erfreuliche Thatsache darf sowohl für den Kanton Zürich, wie für die ganze Schweiz ein Zurückgehen der Ziffer der Kindersterblichkeit hervorgehoben werden.

Die im Jahre 1884 Gestorbenen von 15 Jahren und darüber nach Geschlecht, Zivilstand und Altersklassen.

a. Nach Bezirken.

Tab. 79.

Es starben		Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Total	
Männliches Geschlecht	Ledige	15-25 Jahr	77	3	8	5	12	4	7	24	2	7	4	153
		25-40 "	74	5	7	6	2	5	6	8	10	4	2	129
		40-50 "	23	3	2	1	1	1	1	6	3	1	2	44
		50-60 "	20	1	3	1	1	2	3	6	4	4	2	47
		Ueber 60 "	21	3	10	5	6	3	1	8	7	1	4	69
	Verheirathete	15-25 Jahr	5	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	8
		25-40 "	75	3	10	6	14	4	4	22	3	5	9	155
		40-50 "	103	6	17	7	19	6	12	19	5	6	6	206
		50-60 "	99	11	17	15	24	9	14	40	10	14	5	258
		Ueber 60 "	106	21	34	27	36	24	35	60	29	38	26	436
	Wittwer	15-25 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		25-40 "	4	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	6
		40-50 "	9	—	1	1	1	1	—	1	—	—	1	15
		50-60 "	16	6	3	2	4	3	5	2	2	1	—	44
		Ueber 60 "	90	15	41	35	38	24	32	57	27	35	19	413
	Geschiedene	15-25 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		25-40 "	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3
		40-50 "	3	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	6
		50-60 "	5	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	9
		Ueber 60 "	6	1	1	—	5	1	—	—	2	2	—	18
Weibliches Geschlecht	Ledige	15-25 Jahr	71	4	9	5	16	5	7	17	5	11	5	155
		25-40 "	28	1	10	6	6	4	1	8	3	4	2	73
		40-50 "	12	5	6	3	2	2	2	1	4	4	—	41
		50-60 "	24	—	5	4	6	—	3	4	5	5	2	58
		Ueber 60 "	22	5	17	13	10	4	11	9	10	3	2	106
	Verheirathete	15-25 Jahr	12	1	1	2	3	2	2	1	1	—	2	27
		25-40 "	94	13	18	14	18	5	9	23	3	12	7	216
		40-50 "	62	4	13	6	15	4	9	22	6	9	3	153
		50-60 "	55	10	20	6	19	12	15	14	11	6	8	176
		Ueber 60 "	60	12	22	21	20	19	22	36	18	27	16	273
	Wittwen	15-25 Jahr	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		25-40 "	4	1	—	3	—	—	—	2	—	—	—	10
		40-50 "	13	—	4	3	—	1	1	2	—	—	—	24
		50-60 "	22	5	11	6	9	3	3	14	1	9	2	85
		Ueber 60 "	172	31	60	54	76	31	43	69	43	43	34	656
	Geschiedene	15-25 Jahr	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		25-40 "	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5
		40-50 "	4	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	8
		50-60 "	5	2	2	2	—	—	—	—	—	1	—	12
		Ueber 60 "	9	—	4	1	—	—	—	3	1	3	—	21

b. Kantons-Zusammenzug.

Tab. 80.

1884 Es starben im Alter	Ledige		Ver- heirathete		Verwittwete		Ge- schiedene	
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.
Von 15—25 Jahr	153	155	8	27	—	1	—	1
„ 25—40 „	129	73	155	216	6	10	3	5
„ 40—50 „	44	41	206	153	15	24	6	8
„ 50—60 „	47	58	258	176	44	85	9	12
Ueber 60 „	69	106	436	273	413	656	18	21
Total .	442	433	1063	845	478	776	36	47

Diese Zahlen müssen erst noch für verschiedene Jahre gesammelt werden, ehe sich aus ihnen spezifische Sterbeziffern für die vier Zivilstandsgruppen nach Altersklassen berechnen lassen. Das Gleiche gilt auch für die Zahlen der folgenden Tabelle.

Die im Jahre 1884 Gestorbenen von 15 Jahren und darüber nach dem Geschlecht, den Hauptberufsgruppen und Altersklassen.

Tab. 81.

Haupt-Berufsgruppen	Es starben im Alter von Jahren										Total
	15—25		25—40		40—50		50—60		Ueber 60		
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	
Urproduktion	24	15	63	23	58	23	126	35	459	217	1043
Industrie	79	83	147	118	138	68	138	70	284	135	1260
Handel	19	11	40	7	35	11	40	5	56	23	247
Verkehr	8	1	17	—	17	—	23	—	14	1	81
Beamtung, Wissenschaft und Kunst	3	3	11	2	5	—	11	5	49	4	93
Persönliche Dienste	2	7	4	4	6	4	6	7	9	14	63
Ohne Beruf oder Berufs- angabe	26	64	11	150	12	120	14	209	65	662	1333
Total .	161	184	293	304	271	226	358	331	936	1056	4120

Die Sterbefälle von 1884 in den Krankenanstalten nach dem frühern Wohnbezirk der Gestorbenen.

Tab. 82.

Früherer Wohnbezirk	Kantons- spital Fluntern		Gebär- anstalt Ober- strass		Kranken- asyl Hirs- landen		Kinder- spital Hot- tingen		Irren- anstalt Ries- bach		Total		
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Tot.
Zürich . .	129	71	20	29	7	39	14	9	5	4	175	152	327
Affoltern . .	3	—	—	1	—	—	3	2	1	—	7	3	10
Horgen . .	15	8	1	8	—	1	2	3	1	—	19	20	39
Meilen . .	7	3	—	3	—	2	—	1	1	2	8	11	19
Hinweil . .	9	5	1	3	—	—	—	3	3	1	13	12	25
Uster . .	6	6	—	1	—	—	—	—	4	1	10	8	18
Pfäffikon . .	5	4	—	—	—	1	—	—	—	—	5	5	10
Winterthur . .	8	4	—	1	—	2	—	—	2	—	10	7	17
Andelfingen . .	3	2	—	—	—	—	1	—	2	1	6	3	9
Bülach . .	6	6	1	1	—	—	1	—	—	1	8	8	16
Dielsdorf . .	8	1	—	1	—	—	1	—	2	—	11	2	13
Ausser dem Kanton	17	5	1	6	—	3	—	2	4	—	22	16	38
Total . .	216	115	24	54	7	48	22	20	25	10	294	247	541

Die Sterbefälle in den Krankenanstalten 1876—1884.

Tab. 83.

Jahre	Kantons- spital Fluntern		Gebär- anstalt Ober- strass		Kranken- asyl Hirs- landen		Kinder- spital Hot- tingen		Irren- anstalt Ries- bach		Total		
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Total
1876	229	102	30	39	16	34	10	13	23	8	308	196	504
1877	201	110	19	32	11	40	17	5	15	10	263	197	460
1878	199	95	29	38	10	45	19	12	18	17	275	207	482
1879	206	123	25	30	12	42	21	16	23	12	287	223	510
1880	229	114	18	34	14	31	30	22	17	9	308	210	518
1881	219	116	26	38	11	42	29	21	17	10	302	227	529
1882	272	140	31	43	13	44	27	23	19	7	362	257	619
1883	193	127	25	30	10	46	13	29	26	13	267	245	512
1884	216	115	24	54	7	48	22	20	25	10	294	247	541
Total	1964	1042	227	338	104	372	188	161	183	96	2666	2009	4675

Beim Jahrgang 1879 ist zu bemerken, dass die in den „Statist. Mittheilungen“ von 1879, Seite 47, gegebenen Zahlen falsch, d. h. nur eine Wiederholung derjenigen von 1878, die in der Tab. 83 gegebenen aber richtig sind. Setzt man die Zahlen der in den Anstalten Gestorbenen in's Verhältniss zur

Gesamtzahl der Sterbefälle, so ergibt sich, dass von 1000 Gestorbenen in den Anstalten starben

	Männliche	Weibliche	Ueberhaupt
1876	80	56	68
1877	74	62	68
1878	81	62	72
1879	80	65	72
1880	85	62	74
1881	88	68	78
1882	99	75	87
1883	85	76	81
1884	93	81	87

Das Verhältniss der in den Anstalten Gestorbenen hat also in diesen neun Jahren bei beiden Geschlechtern wie in der Gesamtzahl zugenommen, bei den weiblichen aber mehr als bei den männlichen.

Die Zahlen der nachfolgenden Tabellen verdanken wir wieder der Bereitwilligkeit des eidgenössischen statistischen Bureau.

Die Sterbefälle von 1884 nach den hauptsächlichsten Krankheiten.

a. Infektionskrankheiten.

Tab. 84.

Bezirke	Pocken		Masern		Scharlach		Diphtheritis und Croup		Keuchhusten		Rothlauf		Typhus		Infektiöse Kindbet- krankheiten		Total		
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	
Zürich . . .	1	5	3	6	—	1	34	36	16	17	3	1	92	71	20	149	157		
Affoltern . . .	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	2	3	3		
Horgen . . .	—	—	—	—	—	—	7	8	5	7	—	—	2	2	4	14	22		
Meilen . . .	—	—	—	1	—	—	4	2	5	9	—	—	1	3	4	10	19		
Hinweil . . .	—	—	—	—	—	—	3	6	1	3	—	—	—	5	2	4	16		
Uster . . .	—	—	—	1	—	—	2	4	3	2	—	—	2	—	1	7	8		
Pfäffikon . . .	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	1	2	1	—	3	6	8		
Winterthur . . .	—	1	—	3	1	1	12	15	1	3	3	—	4	—	5	21	28		
Andelfingen . . .	—	—	2	4	1	—	5	11	2	1	—	—	—	—	1	11	17		
Bülach . . .	—	—	—	2	1	—	5	4	1	5	—	—	1	—	2	8	13		
Dielsdorf . . .	—	—	1	1	1	1	3	6	1	2	1	—	—	—	—	7	10		
Kant. Zürich	1	6	6	18	4	3	81	96	36	49	9	4	103	81	44	240	301		

b. Andere vorherrschende Krankheiten.

Tab. 85.

Bezirke	Lungenschwindsucht		Akute Krankheiten der Athmungsorgane		Organische Herzkrankeheiten		Schlagfluss		Enteritis der kleinen Kinder		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Zürich . . .	169	111	103	105	32	43	40	40	97	87	441	386
Affoltern . .	9	13	11	8	2	9	11	7	5	6	38	43
Horgen . . .	17	31	29	22	3	14	19	15	18	18	86	100
Meilen . . .	13	21	13	18	7	12	12	15	6	4	51	70
Hinweil . . .	29	35	40	35	6	22	11	15	17	18	103	125
Uster	10	20	24	11	4	9	12	7	10	6	60	53
Pfäffikon . .	15	17	26	22	2	8	10	5	15	7	68	59
Winterthur .	44	37	40	45	9	19	20	20	25	22	138	143
Andelfingen	19	11	19	20	2	6	15	8	5	8	60	53
Bülach . . .	17	22	17	19	2	10	6	9	12	7	54	67
Dielsdorf . .	10	10	18	11	7	4	7	1	6	4	48	30
Kant. Zürich	352	328	340	316	76	156	163	142	216	187	1147	1129

Die Sterbefälle von 1876—1884 nach den hauptsächlichsten Krankheiten.

a. Infektionskrankheiten.

Tab. 86.

Jahre	Pocken		Masern		Scharlach		Diphtheritis und Croup		Keuchhusten		Rothlauf		Typhus		Infektiöse Kindheitskrankheiten	Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	W.	M.		W.	
1876	—	3	8	10	35	29	63	66	41	62	18	16	57	45	52	222	283
1877	1	1	24	13	89	71	99	94	41	36	11	11	38	43	33	303	302
1878	—	—	6	4	65	76	76	69	9	16	13	9	42	34	31	211	239
1879	—	1	34	35	47	29	80	93	42	50	6	9	38	43	35	247	295
1880	4	1	13	13	67	47	125	110	50	75	4	11	67	42	26	330	325
1881	2	4	26	26	11	14	167	162	54	61	7	9	29	32	28	296	336
1882	—	—	25	28	13	6	203	187	23	44	12	9	67	32	38	343	344
1883	2	1	5	5	3	1	93	106	34	53	9	2	27	24	16	173	208
1884	1	6	6	18	4	3	81	96	36	49	9	4	103	81	44	240	301
Total	10	17	147	152	334	276	987	933	330	446	89	80	468	376	303	2365	2633

b. Andere vorherrschende Krankheiten.

Tab. 87.

Jahre	Lungenschwindsucht		Akute Krankheiten der Athmungsorgane		Organische Herzkrankheiten		Schlagfluss		Enteritis der kleinen Kinder		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1876	369	336	563	462	72	109	108	144	349	317	1461	1368
1877	303	285	437	387	64	109	121	130	352	252	1277	1163
1878	310	303	392	407	64	104	134	131	338	322	1238	1267
1879	349	352	485	491	82	106	121	118	412	304	1449	1371
1880	341	306	519	479	64	107	135	131	333	223	1392	1246
1881	349	339	425	460	71	117	136	144	340	245	1321	1305
1882	369	355	512	515	82	124	130	149	268	212	1361	1355
1883	328	364	374	401	73	163	154	153	211	174	1140	1255
1884	352	328	340	316	76	156	163	142	216	187	1147	1129
Total	3070	2968	4047	3918	648	1095	1202	1242	2819	2236	11786	11459

Nimmt man das Ergebniss aller neun Jahre zusammen, so kamen von je 1000 Sterbefällen durchschnittlich

	auf folgende Todesursachen	bei männlichen	bei weiblichen
Gewaltsamer Tod		73	17
(Davon Verunglückung)		(45)	(11)
Infektions-Krankheiten		75	88
(Davon Diphtheritis und Croup)		(31)	(33)
Lungenschwindsucht		98	99
Akute Krankheiten der Athmungsorgane	129		131
Organische Herzkrankheiten		20	37
Schlagfluss		38	42
Enteritis der kleinen Kinder		90	75

Die hier aufgeführten Todesursachen umfassen nur ungefähr die Hälfte aller Sterbefälle, denn von je 1000 Sterbefällen haben 477 bei den männlichen und 511 bei den weiblichen anderweitige Krankheiten als Todesursachen, deren Spezialauführung Sache der medizinischen Statistik ist.

Die Fälle gewaltsamen Todes im Jahre 1884.

Tab. 88.

Bezirke	Verunglückung			Selbstmord			Fremde strafbare Handlung			Zweifelhaften Ursprungs			Total		
	M.	W.	Tot.	M.	W.	Tot.	M.	W.	Tot.	M.	W.	Tot.	M.	W.	Total
Zürich . . .	51	15	66	27	—	27	6	—	6	3	—	3	87	15	102
Affoltern . .	8	1	9	3	1	4	—	—	—	—	—	—	11	2	13
Horgen . . .	9	6	15	9	2	11	—	—	—	—	—	—	18	8	26
Meilen . . .	9	3	12	4	2	6	—	—	—	1	1	2	14	6	20
Hinweil . . .	14	2	16	5	3	8	—	—	—	—	—	—	19	5	24
Uster	9	2	11	2	—	2	1	—	1	—	—	—	12	2	14
Pfäffikon . .	11	3	14	3	—	3	1	—	1	—	—	—	15	3	18
Winterthur .	23	3	26	12	2	14	1	—	1	—	—	—	36	5	41
Andelfingen .	8	2	10	5	1	6	—	—	—	—	—	—	13	3	16
Bülach . . .	9	1	10	6	—	6	—	—	—	—	—	—	15	1	16
Dielsdorf . .	7	4	11	2	—	2	—	—	—	—	—	—	9	4	13
Kant. Zürich	158	42	200	78	11	89	9	—	9	4	1	5	249	54	303

Die Fälle gewaltsamen Todes von 1876—1884.

Tab. 89.

Jahre	Verunglückung			Selbstmord			Fremde strafbare Handlung			Zweifelhaften Ursprungs			Total		
	M.	W.	Total	M.	W.	Total	M.	W.	Tot.	M.	W.	Tot.	M.	W.	Total
1876	202	44	246	50	12	62	10	—	10	5	3	8	267	59	326
1877	170	36	206	77	6	83	10	8	18	16	1	17	273	51	324
1878	167	35	202	87	17	104	12	4	16	16	1	17	282	57	339
1879	158	35	193	88	15	103	7	2	9	9	3	12	262	55	317
1880	122	30	152	72	18	90	15	5	20	14	—	14	223	53	276
1881	144	29	173	79	17	96	6	6	12	13	1	14	242	53	295
1882	149	32	181	84	14	98	8	4	12	6	1	7	247	51	298
1883	141	39	180	76	23	99	10	3	13	5	1	6	232	66	298
1884	158	42	200	78	11	89	9	—	9	4	1	5	249	54	303
Total	1411	322	1733	691	133	824	87	32	119	88	12	100	2277	499	2776

Wie man aus Tabelle 89 ersieht, hat sich das Total der Fälle gewaltsamen Todes von 1884 nur ganz wenig von dem Durchschnitt der neun Jahre (308 Fälle per Jahr) entfernt und bestätigt aufs Neue die hier waltende wahrhaft unheimliche Regelmässigkeit in der Wiederkehr dieser Fälle.

Die Verunglückungen von 1876—1884 nach Todesarten.

Tab. 90.

Todesarten	1876		1877		1878		1879		1880		1881		1882		1883		1884	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Ertrinken in Seen etc.	67	1348	345	523	523	523	229	125	130	1136	6							
„ in Brunnen etc.	12	25	27	19	26	612	35	39	37	6								
Sturz vom Baum, Dach	44	1051	1253	847	636	746	644	1436	1049	11								
„ „ Pferde	—	—	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ „ Wagen	—	—	6	—	4	—	5	1	1	—	1	—	4	—	—	—	—	6
Ueberfahren durch Fahrwerk	4	111	—	12	111	310	29	512	—	—	—	—	—	8	1	7	1	
„ „ Eisenbahn	11	—	6	—	7	—	4	—	2	—	4	—	9	—	6	1	8	2
Erdrückung	10	—	5	1	4	—	5	—	4	—	4	—	3	—	1	—	2	—
„ durch Maschinen	2	1	2	2	4	1	2	1	6	1	6	—	6	—	3	—	3	1
Ersticken im Rauche	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
„ durch Gase	1	—	4	1	2	1	6	1	2	1	2	3	3	—	3	—	—	—
„ im Bette	—	—	—	2	1	1	1	1	3	1	2	—	—	—	—	1	—	1
„ durch Verschlucken	1	—	1	1	3	1	—	1	—	1	2	2	2	—	2	—	1	—
„ sonstiges	—	—	—	2	1	1	—	—	1	—	1	—	4	—	—	—	2	1
Verschüttung	—	1	3	—	4	—	3	—	—	—	4	—	3	—	2	—	1	—
Erschlagen durch Steine etc.	8	—	2	—	2	2	8	1	8	—	3	1	1	—	5	1	5	—
„ „ Bäume	5	—	2	—	5	—	1	—	4	—	1	—	3	—	4	—	1	—
Vergiftung durch Beeren etc.	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
„ „ Säuren	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
„ „ Arsenik etc.	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Alkohol	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Schlag eines Pferdes	2	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Stoss von Hornvieh	2	—	3	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	2
Stich- oder Schnittwunde	—	—	4	—	—	—	4	—	2	1	3	—	6	2	3	—	4	—
Stoss und Anprall	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Steinsprengen	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Explosion (Geschosse)	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—
Schusswunden	4	—	1	—	3	—	7	—	3	—	2	—	4	—	2	—	3	2
Verbrennen, Verbrühen	10	10	2	6	1	8	8	10	6	6	7	5	8	12	8	9	6	10
Erfrieren	3	1	1	—	5	1	7	1	3	—	2	—	3	—	4	—	3	—
Blitz	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Sonnenstich	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Unbestimmte Angaben	9	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	4	—

Die Zahlen von 1884 geben nicht zu besonderen Bemerkungen Anlass, da sie nichts Auffälliges bieten.

Die Selbstmorde von 1876—1884 nach den Todesarten.

Tab. 91.

Todesarten	1876		1877		1878		1879		1880		1881		1882		1883		1884	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Ertränken . . .	12	8	22	5	25	11	31	9	20	12	21	11	23	9	21	13	27	8
Vergiften . . .	—	2	1	—	3	1	6	3	1	—	3	1	3	3	5	—	2	—
Kohlenoxydgas . .	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—
Erhängen . . .	26	2	26	1	25	2	32	2	29	4	24	2	35	2	25	5	26	2
Erschiessen . . .	8	—	23	—	23	1	16	—	16	1	24	—	17	—	20	2	14	1
Stechen od. Schneid.	4	—	3	—	5	—	2	—	3	—	4	2	1	—	4	1	3	—
Herabstürzen . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—
Eisenbahnlegen . .	—	—	2	—	4	1	1	—	2	—	2	—	3	—	1	—	6	—
Ungenaue Angabe .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Total .	50	12	77	6	87	17	88	15	72	18	79	17	84	14	76	23	78	11
Auf 10,000 Einw. kamen Selbstmorde	2,11		2,18		3,15		3,13		2,18		3,10		3,10		3,10		2,17	

Die Selbstmorde von 1876—1884 nach Altersklassen.

Tab. 92.

Altersklassen	1876		1877		1878		1879		1880		1881		1882		1883		1884	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Bis 15 Jahr	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1
von 15—20 „	4	1	4	1	4	1	3	2	2	1	4	—	4	1	2	2	4	—
„ 20—30 „	6	4	20	1	18	7	11	5	11	1	21	2	8	3	15	7	21	3
„ 30—40 „	9	1	15	2	14	4	21	2	14	9	10	3	16	3	19	2	13	1
„ 40—50 „	14	3	13	—	15	3	19	4	13	1	15	4	18	1	13	2	15	3
„ 50—60 „	8	1	5	—	16	1	17	1	15	3	12	3	22	4	14	8	13	2
„ 60—70 „	4	1	10	2	12	1	9	1	14	1	9	3	14	2	8	2	7	1
Ueber 70 „	—	1	1	—	3	—	7	—	2	2	4	2	1	—	5	—	4	—
Unbekannten Alters	4	—	9	—	4	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—

Es darf bezüglich des Weiteren auf die Bemerkungen in der letztjährigen Publikation (Seite 146) verwiesen werden, da die Fälle von 1884 in keiner Richtung eine wesentliche Veränderung der dort dargestellten Verhältnisse ergeben haben.

Die Trauungen, Geburten und Sterbefälle,
sowie die Geburtenüberschüsse im Jahre 1884 in den Gemeinden
mit über 2000 Einwohnern.

Tab. 93.

Politische Gemeinden	Bevölkerungs- zahl		Trau- ungen		Ge- burten		Sterbe- fälle		Ge- burten- Überschüsse	
	I. Dez. 1880	Mitte 1884	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰
Zürich	25102	26468	286	11	551	21	426	16	125	5
Aussersihl	14186	16523	189	11	730	44	384	23	346	21
Enge	4475	4887	36	7	139	28	74	15	65	13
Fluntern	3280	3409	23	7	73	21	382	112	12	3
Hirslanden	3144	3404	23	7	94	28	113	33	31	9
Hottingen	5942	6555	49	7	155	24	133	20	64	10
Oberstrass	3316	3540	32	9	406	115	156	44	41	12
Riesbach	9291	10148	90	9	269	27	209	21	93	9
Unterstrass	3342	3527	36	10	118	33	70	20	48	13
Wiedikon	3878	4237	32	7	120	28	76	18	44	10
Zürich und Ausgemeinden	75956	82698	796	10	2655	32	2023	24	751	9
Winterthur	13595	15060	126	8	441	29	255	17	186	12
Uster	6391	6595	67	10	171	26	143	22	28	4
Wädenswil	6206	6261	49	8	151	24	118	19	33	5
Wald	6048	6395	63	10	174	27	109	17	65	10
Horgen	5268	5292	33	6	160	30	99	19	61	11
Wetzikon	4841	5044	42	8	138	27	110	22	28	5
Stäfa	3874	3885	33	8	88	23	90	23	—	—
Richterswil	3826	3920	21	5	105	27	71	18	34	9
Thalweil	3311	3583	25	7	115	32	68	19	47	13
Töss	3050	3271	27	8	88	27	51	16	37	11
Bäretswil	3033	3099	29	9	66	21	53	17	13	4
Meilen	2962	2928	17	5	58	20	42	15	16	5
Pfäffikon	2888	2934	26	9	87	30	60	20	27	10
Bauma	2837	2793	28	10	72	26	50	18	22	8
Illnau	2792	2813	11	4	66	23	48	17	18	6
Gossau	2791	2773	19	7	59	21	47	17	12	4
Hinweil	2771	2817	20	7	71	25	57	20	14	5
Küsnach	2750	2791	19	7	59	21	56	20	3	1
Rüti	2617	2790	29	10	82	29	49	18	33	11
Männedorf	2591	2593	25	10	65	25	67	26	—	—
Hombrechtikon	2513	2456	19	8	52	21	44	18	8	3
Oberwinterthur	2493	2568	25	10	78	30	44	17	34	13
Wülflingen	2420	2446	20	8	78	32	45	18	33	14
Seen	2384	2521	34	13	71	28	61	24	10	4
Dübendorf	2382	2364	23	10	41	17	43	18	—	—
Fischenthal	2323	2355	16	7	66	28	50	21	16	7
Egg	2274	2271	21	9	57	25	30	13	27	12
Dürnten	2236	2293	16	7	74	32	43	19	31	13
Affoltern a. A.	2201	2264	20	9	57	25	38	17	19	8
Adliswil	2179	2294	25	11	72	31	40	17	32	14
Turbenthal	2158	2169	13	6	39	18	38	18	1	—
Veltheim	2109	2433	16	7	76	31	37	15	39	16

Hier muss, um Missverständnisse zu vermeiden, wiederholt werden, was letztes Jahr an dieser Stelle gesagt wurde. Bei den Gemeinden Fluntern, Hirslanden, Hottingen und Riesbach sind selbstverständlich auch die im Kantonsspital, Krankenasyl, Kinderspital und in der Irrenheilanstalt Gestorbenen, ebenso bei Oberstrass die in der Gebäranstalt Gebornen und Gestorbenen verzeichnet. Bei der Berechnung der Geburtenüberschüsse mussten aber die von auswärts in die Anstalten Gekommenen abgezogen werden, das gleiche Verfahren wurde auch für Zürich und Ausgemeinden angewandt. Eine Darstellung der Bevölkerungsbewegung in diesen 42 Gemeinden seit dem Jahre 1876 kann diesmal noch nicht gegeben werden, die Zahlen von 1883 und 1884 sind aber noch zu klein, um weitere Schlüsse daran knüpfen zu können.

5. Ueberseeische Auswanderung.

Indem wir auf das in der letztjährigen Publikation bezüglich Gewinnung der Zahlen betr. die überseeische Auswanderung Gesagte verweisen, geben wir nachstehend die Aufzeichnungen darüber, soweit amtliche Kenntniss reicht.

Es wanderten nach amtlicher Kenntniss aus dem Kanton Zürich nach überseeischen Ländern:

1868	676 Personen,	24	auf 10,000	Einwohner
1869	342	12	„	„
1870	289	10	„	„
1871	277	9	„	„
1872	293	10	„	„
1873	482	16	„	„
1874	144	5	„	„
1875	95	3	„	„
1876	124	4	„	„
1877	134	4	„	„
1878	200	6	„	„
1879	248	8	„	„
1880	540	17	„	„
1881	1,329	41	„	„
1882	1,440	45	„	„
1883	1,570	49	„	„
1884	1,206	37	„	„

Die überseeische Auswanderung ist also im Jahre 1884 nicht unbeträchtlich zurückgegangen.

